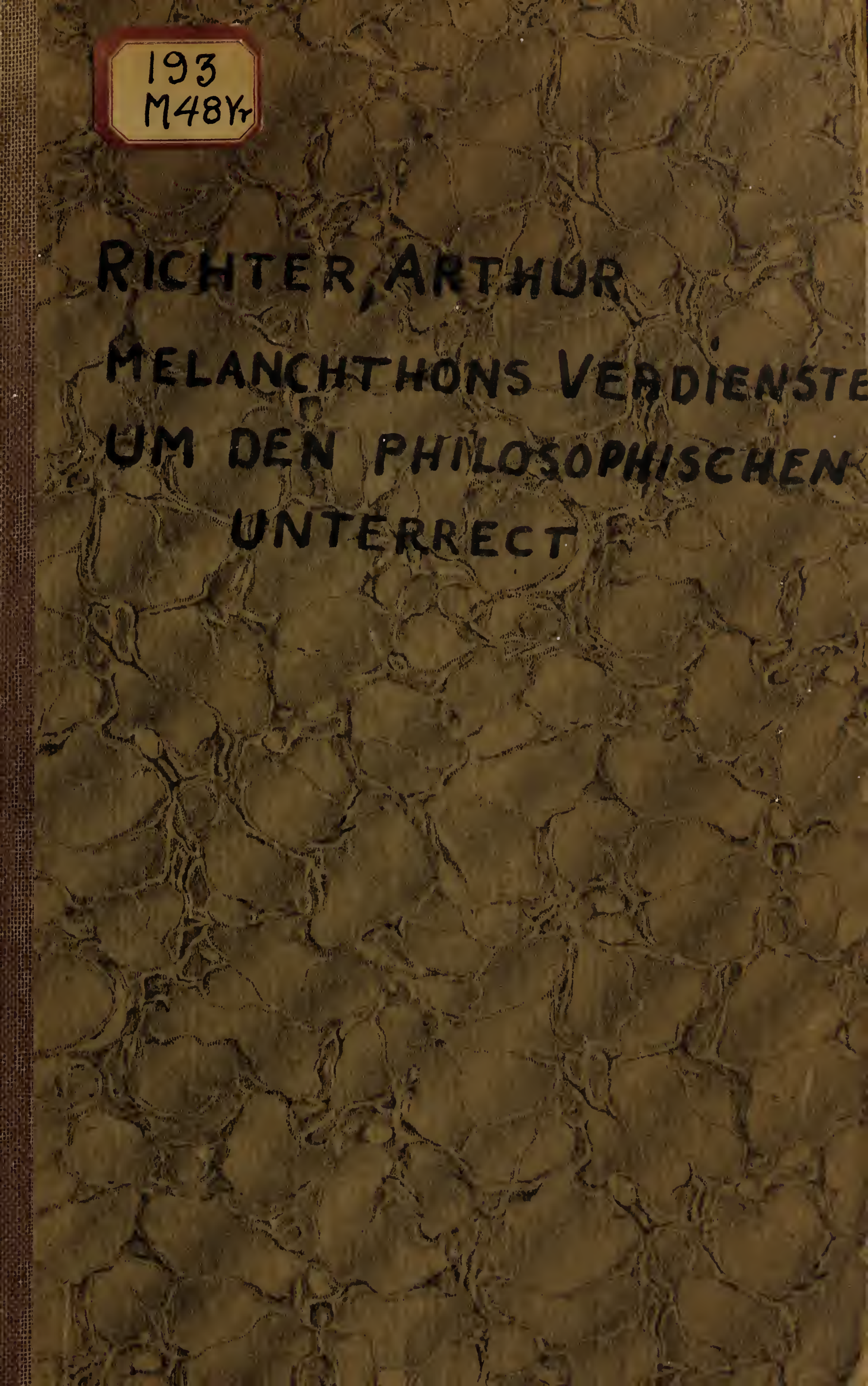
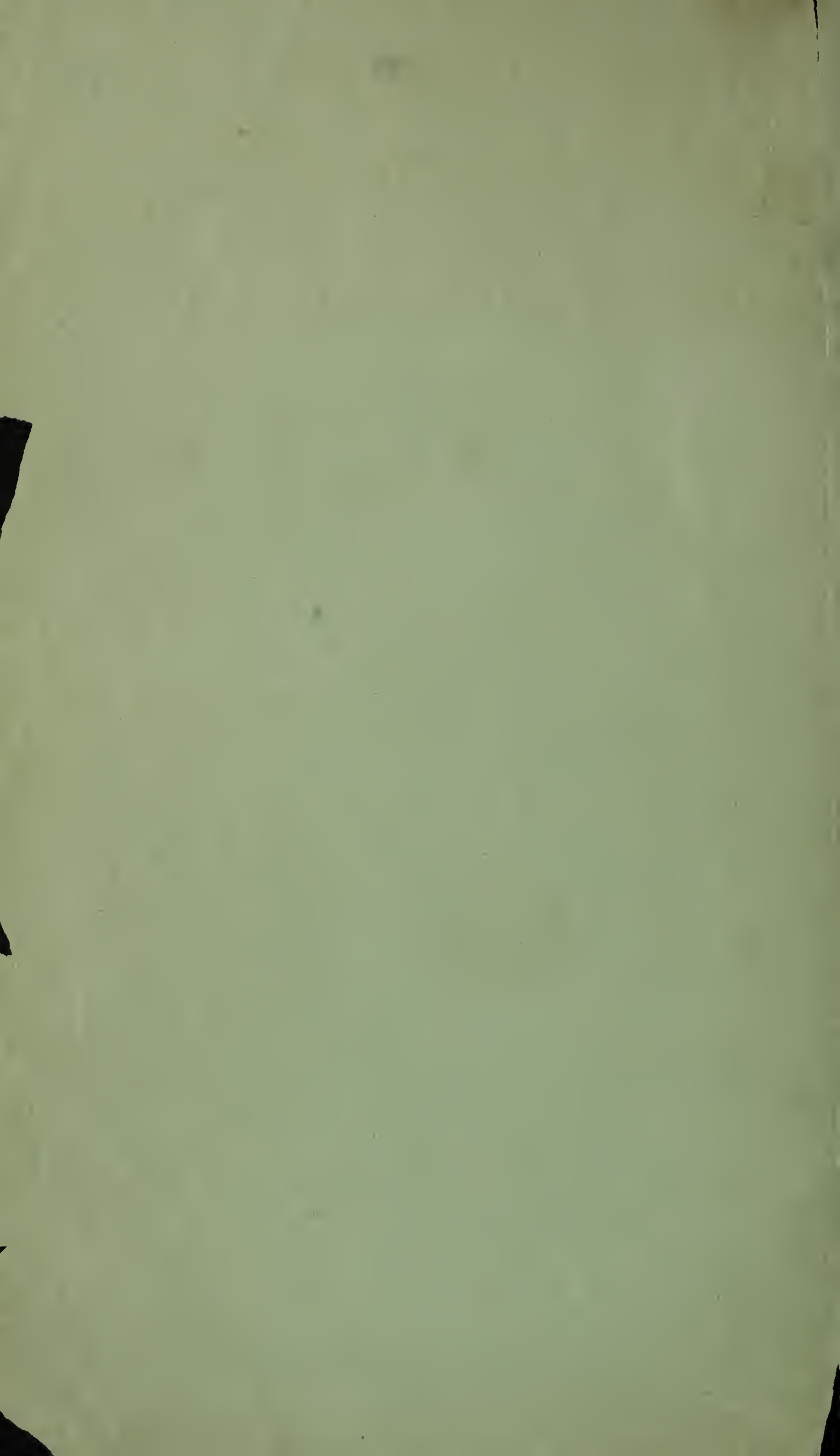


193
M48Yr
RICHTER, ARTHUR
MELANCHTHONS VERDIENSTE
UM DEN PHILOSOPHISCHEN
UNTERRECT





MELANCHTHONS

VERDIENSTE

UM DEN

PHILOSOPHISCHEN UNTERRICHT

VON

Dr. ARTHUR RICHTER

Vere judicas, plurimum interesse reipublicae, ut Aristoteles conservetur et exstet in scholis ac versetur in manibus discentium. nam profecto sine hoc autore non solum retineri pura philosophia, sed ne quidem justa docendi aut discendi ratio ulla poterit.

Melanchthon ad Leonhardum Eccium, cancellarium bavariorum. corp. refor. II s. 956.



LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1870.

HERRN Dr. TH. SCHMID

DIRECTOR DES KÖNIGL. DOMGYMNASIUMS ZU HALBERSTADT, RITTER ETC.

ZUR FEIER SEINES FÜNFZIGJÄHRIGEN AMTSJUBILÄUMS

IM NAMEN DES LEHRERCOLLEGIUMS

IN VEREHRUNG UND ERGEBENHEIT ZUGEEIGNET

VOM

VERFASSER.

Keine wissenschaft und kein unterricht ist so sehr dem schwanken ausgesetzt, als die philosophie und der unterricht in derselben. allerdings gibt es in der geschichte dieser wissenschaft epochen, in denen sich durch lange zeiträume hin dasselbe allgemein anerkannte system von geschlecht zu geschlecht fortpflanzte und einen gesicherten inbesitz wissenschaftlicher erkenntnisse darzubieten schien, desto unsicherer und verwickelter sind aber die verhältnisse in der gegenwart geworden.[1] zwischen dem philosophischen vorbereitungsunterricht auf den gelehrten schulen und dem vortrag dieser wissenschaft auf universitäten fehlt es noch in vielen fällen an vermittlung. widersprechende systeme werden auf den hochschulen neben einander gelehrt, und die jugend schon in den parteikampf mit hineingezogen, den die aus Kant hervorgegangenen philosophischen systeme ziemlich resultatlos kämpfen. dazu kommt, dasz die wissenschaftliche kritik jeden unbefangenen von der haltlosigkeit und unzulänglichkeit aller eben bezeichneten systeme überzeugen und den bruch mit den philosophischen bildungsmitteln unsrer eignen jugend herbeiführen musz. — Die idealistischen systeme Fichtes, Schellings und Hegels sind an der unmöglichkeit gescheitert, das reale aus bloszer logik herzuleiten.[2] Der nach scheidung

---

[1]) umschau über den miscredit, worin dermalen die philosophie steht, in L. Schmid: grundzüge der einleitung in die philosophie. Giessen 1860. s. 359 ff. — J. E. Erdmann: grundrisz der geschichte der philosophie. Berlin 1866. bd. II s. 619 ff.

[2]) gegen Fichte vgl. Kants erklärung w. w. ed. Hartenstein. Leipzig 1868. bd. VIII s. 600. — Gegen Schelling vgl. Schiller in einem brief vom 12 mai 1801: ich kann noch nicht ahnden, wie sie ihr system positiv aus den satz der indifferenz herausziehen werden. Aus Schellings leben in briefen, Leipzig 1869 bd. I s. 332. — Dasz Hegels übergang

der wissensgebiete und methoden ernststrebende Herbart macht sich schwierigkeiten, wo keine vorliegen, löst die wirklich vorhandenen nicht auf und läszt dem einseitigen monismus des seienden gegenüber ebenso einseitig die welt in die vielheit der realen auseinanderfallen.[3]) Schleiermachers anregende entwürfe bleiben ohne das hinzukommende wort des mündlichen, erläuternden und ausführenden vortrags uns nachgebornen vielfach unverständlich und können in der form, in der sie herausgegeben sind, den charakter der unfertigkeit nicht verläugnen. Schopenhauer war eigentlich schon durch Herbarts recension wissenschaftlich abgefertigt,[4]) und ebensowenig kann ein bloszes zurückgehen auf Kant genügen, da die gegen sein system ihrer zeit vorgebrachten zweifel auch für die gegenwart noch ihr volles gewicht haben,[5]) und die ganze folgende entwickelung doch nicht ohne allen ertrag geblieben sein kann. von den vielfach gepriesenen philosophen der zukunft aber sehen wir für die gegenwart um so eher ab, als in der that die geschichte bereits über sie entschieden hat. — Das bewustsein einer rathlosen lage kann demnach keinem erspart werden, welcher in der gegenwart nach einem inbesitz sicherer überzeugungen und klarer einsichten aufrichtig strebt und einen hinreichend geschärften blick und selbständigkeit genug besitzt, um sich nicht haltlos einer der zeitrichtungen hinzugeben.

Der angedeutete zustand legt nun denjenigen, welchen der unterricht der jugend anvertraut ist, die ernste pflicht auf, nach feststehenden erkenntnissen zu suchen, welche in der allgemeinen verwirrung einen anhalt bieten und als unveräuszerliches wissenschaftliches eigentum gelten können. gewis ist es verkehrt, die jugend dadurch in die philosophie einzuführen, dasz man ihr den kaum fertigen entwurf eines neuen systems vorträgt. dieses hastige bilden neuer und immer neuer systeme von stets andern,

---

von seiner logik zur naturphilosophie fehlerhaft ist, wurde oft ausgesprochen, in den bittersten worten von Schelling.

[3]) Trendelenburg: über Herbarts metaphysik. monatsber. der akademie der wiss. in Berlin, november 1853.

[4]) Herbart: w. w. ed. Hartenstein. Leipzig 1852. bd. XII s. 369 ff. neuerdings R. Haym. Pr. jahrbücher, bd. IV. sept.-ab. Berlin 1864.

[5]) K. Rosenkranz: geschichte der Kant'schen philosophie, Leipzig 1840. s. 344 ff.

allgemeinen sätzen aus hat schon an sich wenig bleibende wissenschaftliche frucht geschaffen; positiv schädlich aber muste der mangel an vorsicht wirken, welcher sogar die jugend, statt sie für ihren beruf zweckmäszig vorzubilden, an diesen schwankenden bewegungen der speculation teil nehmen liesz. der lehrstoff, woran sich der jugendliche geist bilden und entwickeln soll, musz ein gesicherter besitz, ein abgeschlossenes ganze und nicht der gefahr ausgesetzt sein, wie ein kartenhaus durch die leiseste wendung umgeworfen zu werden. es gibt nun für den unterricht solche feste puncte und solchen gesicherten besitz. die philosophie der Griechen ist der boden, in welchem die stärkste wurzel der deutschen philosophie ihren festen grund hat; sie bildet einen haltepunct in der haltlosigkeit der zeitströmungen. Plato und Aristoteles, die unübertroffenen lehrer der jahrhunderte, sollten auch die lehrer unsrer jugend bleiben. durch das studium der antiken weisheit lehnt sich die philosophie sicher an die festbegründeten altertumsstudien an und gewinnt einen um so haltbarern bestand, je mehr die philosophie der alten das einzig dauernde fundament bleibt, auf dem sich ein haltbares gebäude der philosophischen wissenschaft aufführen läszt, und als es keine fruchtbare propädeutik der philosophie gibt ohne beschäftigung mit den alten. es ist aber dabei wol zu bemerken, dasz wir keineswegs, wie Th. Stanley, die philosophie der alten überschätzen und an stelle der gesamten philosophie setzen, wir sprechen eben von ihr nur als einem fundament des abschlieszenden systems und einer propädeutik der philosophischen Lehre. ohne christliche und ohne national-germanische elemente wird selbst eine philosophie, die im classischen altertum ihre wurzel hat, nur von vorübergehendem bestand sein.

Kein zeitalter zeigt uns aber das Verhältnis der deutschen philosophie zur philosophie des altertums in einem hellern lichte, als jene decennien, in denen die humanistischen studien in Deutschland mit dem feuereifer der ersten liebe ergriffen wurden. die gegenwart darf die belehrung nicht ausschlagen, die ihr aus der betrachtung der damaligen verhältnisse erwächst, wenn diese untersuchung nur mit dem unbefangenen kritischen geist geführt wird, der in den erscheinungen der vergangenheit bleibendes und vergängliches zu sichten weisz. sie darf dies um so weniger, als sie diejenigen gestalten der neuzeit, die sich auszerhalb dieser

1*

welthistorischen zusammenhänge gestellt haben, von keiner bleibenden wirkung sieht. ihren höhepunct erreichen aber die philosophischen studien in Deutschland im zeitalter der reformation in Melanchthon,[6]) und ihm wendet sich unsre betrachtung um so eher zu, je öfter er von der geschichtschreibung der philosophie vernachlässigt wurde. es ist die aufgabe der nachfolgenden abhandlung, Melanchthons verdienste um den philosophischen unterricht zu entwickeln und durch den hinblick auf die gesamtentwicklung des philosophischen unterrichts bei den Deutschen in ihrer bedeutung zu würdigen.

Die letztere aufgabe führt uns darauf, die methode unsrer behandlung im voraus uns vorzuzeichnen. da die einzelne erscheinung ihre bedeutung nur im zusammenhang und verhältnis zum allgemeinen erhält, so können wir eine gestalt wie Melanchthon unmöglich isolieren. er steht inmitten einer groszen gesetzmäszigen entwickelung, von der er einen sehr bedeutenden wendepunct bezeichnet. wir können ihn überhaupt nur verstehen, wenn wir auf diese entwicklung vor ihm und teilweise nach ihm einen blick werfen und ihm seine stellung in derselben anweisen. aus dieser art der betrachtung wird sich unmittelbar der werth seiner leistungen ergeben, denn wir ersehen daraus leicht, worin er seine vorgänger, wie seine zeitgenossen, wenigstens diejenigen, die in verwandter richtung als seine vorläufer im philosophischen lehramt gelten können, überragt hat und in welchen puncten die nachwelt über ihn hinausgegangen ist. der bericht über diese historisch gewordene kritik ist die einzige, mit der sich der geschichtschreiber der philosophie befassen sollte.

---

[6]) Die philosophischen schriften Melanchthons stehen im corp. ref. bd. XIII u. XVI; auszerdem ist manches aus den reden, bd. XI, herzuziehen; bd. XX enthält 1) compendiaria dialectices ratio 1520 (1521, 1522); 2) admonitio de somniorum generibus eorumque conjectione; 3) de locis communibus ratio. man vgl. I. H. ab Elswich. de varia Aristotelis in scholis protestantium fortuna schediasma §. 13 ff. in seiner editio der schrift von Launoy: de varia Aristotelis etc. Viteberg. 1720. Strobel: neue beiträge IV, 1: Melanchthons verdienste um den Aristoteles; nennenswerth ist auch Buhle: geschichte der neuern philosophie II 2. Göttingen 1801. s. 478 ff. ganz unbefriedigend ist M. Carriere: die philosophische weltanschauung der reformationszeit. Stuttg. u. Tüb. 1847. s. 39, sein quellennachweis s. 72 nennt nicht einmal die büchertitel.

Beginnen wir mit seinen vorläufern im philosophischen lehramt. wir schicken vorauf, dasz wir kein buch, sondern eine abhandlung schreiben, und daher in gebotener selbstbeschränkung nur die leitenden puncte berühren. wir gehen davon aus, dasz die geschichte der philosophischen bildung in Deutschland, sofern wir diese für sich aus der universalgeschichte herausheben, eine vollständige gesetzmäszige entwickelung zeigt. dieses gesetz wird für das mittelalter dadurch bestimmt, dasz die mittelalterlichen wissenschaftlichen bewegungen in deutschland ihr ziel und ihren abschlusz im zeitalter der reformation gefunden haben; ohne beachtung dieses zusammenhangs bleibt das deutsche mittelalter unverständlich. es scheint, als ob die weltgeschichte mehrmals der zeit voraufeilt und anstrengungen macht, das reformationszeitalter hervorzubringen; alle erleuchteten erscheinungen des mittelalters haben eine tendenz zur reformation hin, sie bereiten das vor und lassen auf immer höherer stufe, immer reiner und vollständiger dasjenige hervortreten, was bei der wiedergeburt der kirche endlich seine reife und vollendung erreichte. diese ansicht vom mittelalter veranlasst uns in einer abhandlung über Melanchthon zunächst einen blick auf das mittelalter zu werfen, um das gesetz der entwicklung verständlich zu machen, innerhalb deren auch Melanchthon steht und die ihm seine bedeutung gibt.

Der lichten puncte im mittelalter und der vorstufen zum reformationszeitalter in wissenschaftlicher beziehung gibt es drei: das zeitalter Theodorichs, das zeitalter Carls des groszen und das XIII jh. mit seinen folgen. wir bemerken noch einmal ausdrücklich, dasz wir nur die deutschen verhältnisse im auge haben, und dasz wir in der zeit bis Leibniz immer nur vom philosophischen unterricht, nicht aber von einer selbständigen deutschen philosophie sprechen können.

Ihr ältestes prototyp hat die gelehrte philosophische thätigkeit des Melanchthon in Boethius. schon damals, als die deutschen stämme zum erstenmal staatenbildend auf der bühne der weltgeschichte erschienen, begünstigte ein hochsinniger deutscher fürst die pflege der antiken philosophie in seinem staate.[7]) zunächst waren die männer, die sich um diese studien verdient

---

[7]) Brief Theodorichs an Boethius bei Cassiodor: var. I ep. XLV.

machten, allerdings nicht Deutsche, sondern Römer; ihre arbeiten sollten aber für die weitere philosophische bildung der Deutschen maszgebend sein. Boethius, geb. 475, enthauptet 525, seinem äuszern bekenntnis nach wol ein christ[8]), lebte ganz dem studium der antiken philosophie und der lebensaufgabe ihrer restauration bei seinen zeitgenossen. seine absicht gieng auf eine übersetzung und erklärung der hauptwerke der griechischen philosophie, namentlich des Aristoteles, und auf eine concordanz des Aristoteles und Plato[9]); erhalten sind seine erläuterungen zu den logischen schriften des Aristoteles, zu Porphyrius und Cicero und einige mehr selbständige logische schriften.[10]) es sind bücher auf büchlein gepfropft, die an weitschweifigkeit und langweiligkeit nur durch die commentare des Albertus Magnus noch übertroffen werden, dennoch bilden sie durch ihre nahe beziehung zu Aristoteles und ihre richtung auf die methode eine art wissenschaftlichen lichtpunctes in der unwissenschaftlichen zeit. eine gröszere selbständigkeit als diese schriften zeigen die vielberufenen bücher de consolatione philosophiae, für deren richtige auffassung noch der rechte gegesichtspunct festgestellt werden musz. Fr. Nitzsch[11]) hat sich in seiner schätzbaren untersuchung die richtige auffassung dadurch unmöglich gemacht, dasz er in ihnen eine darstellung des systems des Boethius sucht. aber einmal hat Boethius wol überhaupt kein system gehabt, und ferner umfassen die genannten bücher keineswegs alle teile der philosophie. sie sind nur eine in rhetorische und halbpoetische form eingekleidete darstellung der neuplatonischen ethik, für welche noch die aufgabe maszgebend gewesen ist, die regeln der rhetorik und logik und deren unter-

---

[8]) wenn aus den untersuchungen von Fr. Nitzsch: das system des Boethius und die ihm zugeschriebenen theologischen schriften. Berlin 1860, auch hervorgeht, dasz Boethius schwerlich ein inneres verhältnis zum christentum hatte, so folgt daraus nicht, dasz er ihm nicht dem äuszern bekenntnis nach zugehörte. ohne christ zu sein hätte er weder seine stellug im staatsdienst eingenommen, noch wäre er lehrer des mittelalters geworden. auch vertragen sich sehr wohl neuplatonismus und christentum.

[9]) de interpretatione ed. II lib. II praef.

[10]) ed. Migné 1847. patrol. curs. compl. tom. LXIII cf. Prantl: geschichte der logik, Leipzig 1855 bd. I s. 967 ff.

[11]) Nitzsch a. a. o. s. 42 ff.

schiede am concreten ethischen stoff anschaulich zu machen, was wol zuerst Notker Labeo richtig herausgefühlt hat.[12]) — Wenn Boethius seine zeitgenossen an umfang der studien und an einflusz übertrifft, so ist die darstellung des Cassiodor (479 — 575) in seinem lehrbuch der logik, in dem wir auch einen vorläufer des Melanchthonschen lehrbuches sehen, präciser, bündiger, didaktischer. die logik Cassiodors bildet einen teil seines lehrbuches: „de artibus ac disciplinis liberalium artium.“ da fast alle compendien der logik, die wir in der folge zu nennen haben, den gleichen stoff und die gleiche anordnung teilen, so wird es genügen, ein für allemal hier den inhalt näher anzugeben. im wesentlichen bilden kurze auszüge aus dem organon des Aristoteles und einiger anderer logischen schriften den inhalt. das ganze zerfällt in 4 — 5 teile, voran gehen einige allgemeine bemerkungen über philosophie. dann folgt die behandlung der fünf begriffe der isagoge des Porphyrius: genus, species, differentia, proprium, accidens und der 10 aristotelischen kategorieen; daran reiht sich das wesentlichste über die definitionen, von denen Cassiodor 15 arten kennt, über division und partition und einiger inhalt aus der aristotelischen schrift περὶ ἑρμηνείας. mit besonderer ausführlichkeit pflegt die syllogistik behandelt zu werden. Cassiodor unterscheidet zwischen kategorischen schlüssen (I figur 9 modi, II figur 4 modi, III figur 6 modi) und hypothetischen schlüssen (7 modi). das wesentlichste aus der topik macht den beschlusz, die hauptsache dabei bildet die aufzählung und einteilung der loci, aus denen die argumente hergeleitet werden.[13]) der vorzug des Cassiodor besteht darin, dasz er das wesentlichste in einer auch in didaktischer hinsicht lobenswerthen form vorträgt, sein mangel in seiner logischen einseitigkeit. unvergessen bleiben noch des Cassiodor sorge für kunst und wissenschaft im allgemeinen[14]), namentlich seine wissenschaftliche thätigkeit als abt im kloster Vivarais in Calabrien; irrig aber ist Jourdains be-

---

[12]) vergl. Notker Labeos zwischen seine deutsche übersetzung der consolatio gestreute bemerkungen in H. Hattemer: denkmale des mittelalters St. Gallens, III bd. St. Gallen 1844—49.

[13]) vgl. die ausgabe Paris 1579 fol. der text dieser ausgabe ist nicht in ordnung.

[14]) Var. IV. 6, 8; IX. 2.

merkung, Cassiodor könnte wol der verfasser der dem Beda zugeschriebenen axiomata philosophica sein.[15])

Verwandt mit der thätigkeit des Boethius und Cassiodor durch verarbeitung der antiken philosophie, namentlich der aristotelischen logik, für didaktische zwecke sind noch die arbeiten zweier männer, von denen der eine historisch voraufgeht, der andere folgt und die wir um der innern verwandtschaft willen hier erwähnen müssen. der eine ist Marcianus Capella[16]) gegen ende des 5n jh., der andere Isidor v. Sevilla † 636,[17]) deren gelehrte compilationen den gleichen charakter mit den oben genannten schriften zeigen und in diese entwicklungsreihe gehören.

So sehr Melanchthon mit diesen schriftstellern inhalt und anordnung der dialectik teilt, so bleibt er ihnen doch durch die kenntnis des Aristoteles im original, wie durch selbständige methodische und didaktische verarbeitung des stoffes überlegen. —

Einen geschichtlichen fortschritt sehen wir nur darin, dasz Deutsche die träger der restauration der antiken philosophie werden.

Einen neuen lichtpunct im mittelalter finden wir in wissenschaftlicher beziehung wieder unter Carl dem groszen, und auch seine thätigkeit für die wissenschaft hat etwas an sich, was sie mit den bestrebungen im zeitalter der reformation verwandt erscheinen läszt, wenigstens besitzt Melanchthon ein bestimmtes

---

[15]) Jourdain: forschungen über alter und ursprung der lateinischen übersetzungen des Aristoteles, deutsch v. A. Stahr, Halle 1831, s. 22, erkennt richtig ihre unechtheit, meint aber, sie stammten entweder von Boethius oder Cassiodor. er konnte sie aber nicht gelesen haben, als er diese ansicht aussprach. von Boethius können sie nicht sein, denn auch dessen letzte schrift, die bücher de consolatione philosophiae, ist vielfach darin citiert, Cassiodor aber verstand wahrscheinlich nicht griechisch, kann also diesen auszug aus Aristoteles nicht verfaszt haben. da Averroes, Avicenna und Petrus Hispanus darin citiert sind, so sind sie sichtlich erst nach bekanntwerden des vollständigen Aristoteles im abendlande entstanden; ich setze ihre entstehungszeit in die letzte hälfte des XV jh., da ich s. 118 der ausgabe Coloniae MDIX allerdings nach conjectur, aber mit ziemlicher bestimmtheit: Marsilius Ficinus lese.

[16]) ed. Kopp, 1836. sat. lib. IV §§. 327—424.

[17]) ed. Faustinus Arevalus Rom. 1797—1803. tom. III s. 98 ff. angemerkt sei aus Isidor lib. VIII cap. VI, das gewöhnlich unbekannt ist, es enthält anfänge d. geschichte d. philosophie.

gefühl dieser verwandtschaft.[18]) Carl (742 — 814) war grosz genug einzusehen, dasz politische organisationen, die fest begründet sein sollen, ein geistiges fundament haben müssen, und so verschaffte er der antiken bildung in seinem reiche eingang.[19]) um zuerst das persönliche zu berühren, so seien vorweg erwähnt: sein gelehrter verkehr, sein studium der dialectik,[20]) seine sorge für bildung und frömmigkeit in den klöstern.[21]) in folge seiner bemühungen begründete sich neben der theologischen richtung in den schulen eine pädagogisch-humanistische als propädeutik für jene. Alcuin und Hrabanus Maurus sind die bekannten träger dieser richtung; wir haben hier nur nach ihren verdiensten um den philosophischen unterricht in Deutschland zu fragen. Alcuin[22]) (735—804) verdient in gleicher weise durch seine praktische, pädagogische wirksamkeit, sowol am kaiserlichen hofe, als in der abtei zu Tours, wie durch seine schriftstellerische thätigkeit, auch was den philosophischen unterricht betrifft, als vorläufer des praeceptor Germaniae genannt zu werden. von seinen schriften[23]) gehören hierher: dialogus de rhetorica et virtutibus, ein gespräch zwischen Alcuin und Carl dem groszen, in welchem eine anleitung zu gerichtlicher beredtsamkeit enthalten ist; besonders erwähnt seien die ethischen elemente am schlusz.[24]) einen abrisz der logik in gesprächsform enthält: 'de dialectica',[25]) der hauptinhalt ist folgender. cap. 1 allgemeines über die philosophie und deren teile. cap. 2 die 5 begriffe der isagoge des Porphyrius. cap. 3 allgemeines über die kategorieen und die substanz. cap. 4 de quantitate, cap. 5 de ad aliquid, cap. 6 de qualitate, cap. 7 facere, pati, cap. 8 jacere, cap. 9 ubi, quando, cap. 10 habere, cap. 11 de contrariis, vel oppositis, cap. 12 de argumentis, cap. 13—14 von den definitionen, cap. 15 de topicis, cap. 16 de perihermeniis (sic).

---

[18]) vgl. die antrittsrede zu Wittenberg 1518, corp. reform. XI s. 75.

[19]) Baehr: geschichte der römischen litteratur im Karolingischen zeitalter. Karlsruhe 1840. s. 7 ff.

[20]) Einhard: Vita Carol. cap. 25.

[21]) schreiben an Baugulf in Fulda bei Schannat: hist. Fuld. Frankfurt 1729. Corp. Pr. II s. 82.

[22]) Baehr: a. a. o. s. 118.

[23]) ed. Frobenius, Ratisb. 1777, tom. II.

[24]) a. a. o. s. 329.

[25]) a. a. o. s. 334 ff.

der inhalt ist wol nicht unmittelbar aus dem Aristoteles geflossen, sondern durch die im vorigen abschnitt erwähnten lehrbücher vermittelt worden, in der form ist die anwendung der frageform als wirksames didaktisches mittel hinzugekommen. wenn Alcuin durch diese geschickte didaktische behandlung an Cassiodor erinnert, so sein schüler Hrabanus Maurus durch breite des wissens an Isidor von Sevilla. wichtig für die würdigung des Hrabanus Maurus wäre es, wenn sich die verhältnisse von Fulda, dem mutterkloster der gelehrsamkeit, ganz übersehen lieszen, leider aber reicht dazu das quellengemäsze material nicht aus. von dem katalog der alten bibliothek existieren nur fragmente [26]), die nachrichten über die schuleinrichtungen [27]) sind dürftig, die berichte über bedeutende männer, unter denen der über den Aristoteliker Poppo von Fulda im X jh. zu den gelehrten mythen gehört [28]), unzulänglich. um so mehr beschränken wir uns auf Hrabanus Maurus (776—856) als einen vorläufer Melanchthons. seiner leitung verdankt die klosterschule zu Fulda ihren hohen

---

[26]) die fragmente des alten bibliothekkatalogs stehen bei Schannat hist. Fuld. I s. 63—65. sie weisen nur folgende philosophische bücher nach: liber officiorum? Alcuini dialectica ad Carol. imp., ejusdem de rhetorica, Hrabani Mauri de institutione clericorum libb. III. mehr läszt sich vielleicht durch die Wolfenbüttler handschriften nachweisen.

[27]) vgl. J. Gegenbaur: beiträge zur geschichte der gelehrten schulen Fuldas I Abth.: Die klosterschule Fulda. 1856. programm.

[28]) meines wissens bringt Heeren zuerst in d. geschichte der classischen altertumswissenschaften im mittelalter, 2e aufl. 1822 bd. I s. 226 in einer anmerkung P. v. Fulda vor und beruft sich dabei auf Trithem, chron. hirs. s. 113. Jourdain hat die stelle in seine untersuchungen ohne kritik mit aufgenommen, und von da aus ist die notiz wol in unsre handbücher der geschichte der philosophie gekommen. ich will kein gewicht darauf legen, dasz ich trotz mehrstündigen suchens in 2 ausgaben des chron. hirs. die stelle überhaupt nicht gefunden habe, auf die sich Heeren beruft, und will mich auf Prantl verlassen, dasz sie existiert. aber einen mönch Poppo zu Fulda im X jh. kennen die unmittelbaren quellen überhaupt nicht, sein name findet sich bei Schannat weder im catalogus virorum illustrium, noch im index. es gibt nur Schannat I s. 138—39 einen abt Bobbo, Popo oder Poppo zu Fulda um 1014—1018. 1014 kam nemlich auf befehl Heinrich II eine colonie aus Lorsch unter führung des Bobbo zur regeneration in das kloster, von der gelehrsamkeit und den wissenschaftlichen verdiensten desselben wird aber nichts berichtet. auszerdem erweist sich die stelle des Trithemius durch erwähnung des Meginfridus als gewährsmann jedem kundigen als erdichtet.

aufschwung, zahlreiche lehrer ihre bildung. sein werk de universo libb. XXII[29]) hat einen encyklopädischen charakter. es ist mir wahrscheinlich, dasz Hr. M. während abfassung desselben unter dem schutze Haimos von Halberstadt im kloster zu St. Wiperti bei Quedlinburg lebte.[30]) über philosophie handelt das erste capitel des XV buches. vorangeht eine namenerklärung und einteilung der philosophie mit kurzer bezeichnung des inhalts der teile, dann folgen kurze notizen aus der geschichte der philosophie. er führt auf: die Platonici, stoici, academici, Demokrit, peripatetici, cynici, Epicurei, gymnosophisti; meint aber, dasz ihre philosophischen irtümer nur häresieen in der kirche herbeigeführt hätten, und sucht darum festzustellen: quae sit vera philosophia secundum catholicorum patrum sensum. er definiert: philosophia naturae inquisitio, rerum humanarum divinarumque cognitio, honestas vitae, studium bene vivendi, meditatio mortis, contemtus seculi. in dem, was über die theologia und philosophia inspectiva (intuitiva) gesagt wird, finden sich viele mystische anfänge, wobei die begriffe unklar ineinander flieszen. besondere hervorhebung verdienen noch die ethischen elemente der abhandlung, die definitionen der vier tugenden: prudentia, justitia, fortitudo, temperantia. erwähnenswerth ist noch eine stelle in de institutione clericorum [31]); was aber sonst unter dem namen des Hrabanus philosophisches veröffentlicht ist, ist kaum von ihm.[32]) genaueres

---

[29]) alter schöner druck der Halberstädter rathsbibliothek ohne jahreszahl und druckort.

[30]) nach gewöhnlicher angabe bezog Hrabanus Maurus, nachdem er seine abtswürde in Fulda 842 niedergelegt hatte, eine zelle auf dem petersberg bei Fulda und lebte hier bis zu seiner berufung 847 zum erzbischof von Mainz als einsiedler. das erscheint aber bei erwägung der deutsehen klimatischen verhältnisse doch legendenartig. nach alter Halberstädter nachricht bei Leuckfeld: antiq. Halb. Wolfenbüttel 1714 s. 53 ff. gab ihm während jener zeit Haimo vou Halberstadt eine zuflucht im kloster St. Wiperti am bodeflusse, was bei der freundschaft zwischen beiden nicht unwahrscheinlich klingt. diese nachricht gewinnt dadurch an glaubwürdigkeit, dasz Hrabanus M. sein während jener jahre verfasztes werk de universo dem Haimo widmete, denn dieser ist eben der Hemmo der dedication. motive dazu waren wol die alte jugendfreundschaft (Haimo war mitschüler des Hrabanus M. bei Alcuin in Tours gewesen) und dankbarkeit.

[31]) lib. III 17—20.

[32]) Prantl a. a. o. bd. II s. 37 ff.

als über Fulda läszt sich über die bibliothek in Reichenau[33]) wie über die bibliothek[34]) und schriftstellerische thätigkeit in St. Gallen feststellen, um einen begriff vom umfang der ersten philosophischen studien in Deutschland zu gewinnen. wir können Melanchthons verdienste im philosophischen lehramt nicht recht würdigen, wenn wir nicht diese dürftigen anfänge zuvor ins auge gefaszt haben, und darum werden sie erwähnt. — St. Gallen ist noch darum besonders bemerkenswerth, weil dort zuerst die philosophie deutsch zu sprechen begann. wir denken dabei an die schriftstellerische thätigkeit des Notker Labeo † 1022 und seiner schule, deren hinterlassene schriften[35]) uns einigermaszen über den zustand der ersten philosophischen bildung in unserm vaterland aufschlusz geben.

---

[33]) auszug der philosophischen bücher aus dem katalog der bibliothek von Reichenau. der katalog steht bei Neugart: Episcopatus constantiensis p. I, tom. 1. 1803. s. 536 ff.

1. brevis librorum, qui sunt in coenobio sindleozes awa facta anno VIII. Hludovici imperatoris weist unter 353 büchern nach Isidorus: etym.; Beda: de dialectica Arist. lib. I, Cassiodor, Boethius: de sept. artibus, Alcuini: dialectica et rhetorica, Boethius: consol.

2. unter 84 büchern geschrieben nach abt Erebaldus 823—38 † 847. Isidori: Etymol. libb XX.

3 unter 9 büchern sub Ruodhelmo scriptis: Cassiodorus: institutionum divinarum et secularium literarum libb.

4. unter 42 büchern, die Reginbertus schrieb oder schreiben liesz: vol. II. Alcuin: de dialect et rhetor. vol. VIII. Boethius: de cons.

Diese thatsachen sind für charakteristik der zustände selbstredend.

[34]) Auszug der philosophischen litteratur aus den ältesten katalogen St. Gallens.

1) Handschrift nr. 728, katalog des IX jh. wahrscheinlich vom bibliothekar Liuthard unter abt Grimaldus unter Ludwig d. deutschen, weist unter etwa 400 handschriften nach: Isidori: aethimologiarum (sic) libb. XX 3 mal, metrum Catonis libb. IV.

2) unter 33 büchern, die abt Grimaldus der bibliothek St. Gallen schenkte: Boethii: consol. libb. V; Alcuini: dialect und rhetor.

3) zwei kataloge bei Pertz mon. II.

s. 70: Isidorus: Etym.

s. 72: Marcianus Capella, Boethius: Cons.

[35]) voran sei das glossarium Salomonis erwähnt, das nach gewöhnlicher annahme im auftrage des Salomo III, 890—920 von Notker Balbulus † 912 und Tutilo † 912 verfaszt wurde, doch vergl. man H. Kettner: kritische bemerkungen zu Varro und 'latein. Glossaren', prgr. der klosterschule zu Rossleben s. 25—32. es besteht aus excerpten aus Isidorus Etym.

Uebersehen wir diese anfänge philosophischer bildung, um sie kurz zu charakterisieren, so finden wir, dasz den wesentlichen inhalt des wissenschaftlichen philosophischen bewustseins der Deutschen von vornherein die philosophie der Griechen ausmacht, während der deutsche gedanke überall da, wo er sich ganz auf eigne füsze zu stellen sucht, mystisch und unklar wird. man besasz freilich weder eine genügende kenntnis der griechischen sprache, noch eine richtige wissenschaftliche methode, noch einsicht in die natur eines historischen entwicklungsprocesses und seiner gesetzmäszigkeit, man reproducierte nur die griechische philosophie in übersetzungen und compendien in der weise, wie sie von den Römern überliefert war. zu dem mangel an methode und der unselbständigkeit der philosophie kommt die unvollständigkeit der kenntnis der alten philosophie als kriterium für diese epoche hinzu. zwar ist der objective sachverhalt doch nicht ganz so, wie man ihn in neuester zeit dargestellt hat,[36]) als ob das mittelalter nur kenntnis einiger logischen schriften besessen hätte, so dasz die mittelalterliche wissenschaft eigentlich nichts weiter enthielte, als himmel und wasser, nemlich theologie und logik. auch die erste periode des mittelalters besitzt kenntnis fast aller teile der philosophie. psychologische kenntnisse wurden durch Augustin, Cassiodor und Claudianus Mamertus verbreitet, die logischen wurden durch Boethius und die genannten compendien übermittelt, die antike ethik fand in den büchern de consolatione philosophiae des Boethius ihre vielgelesene darstellung, für die religionsphilosophie bildeten die angeblichen schriften des Dionysius des areopagiten die quelle der kenntnisse, einige wissen-

---

in alphabetischer folge und enthält einige philosophische elemente. von logischen schriften aus der St. Galler schule sind zu nennen: 1) die deutsche bearbeitung der aristotelischen kategorieen Hattemer a. a. o. III s. 377—465 und der schrift de interpretatione Hattemer III s. 465—526 nach lateinischer übersetzung und commentaren. 2. tractatus inter magistrum et discipulum, ein excerpt aus Alcuin Hattemer, III s. 532. 3. de partibus loicae (sic) Hattemer III p. 537—40 enthält eine inhaltsangabe der teile der dialectik. 4. de syllogismis Hattemer III s. 541 — 559, hierin sind die deutschen beispiele d. schluszmodi bemerkenswerth. von ethischen schriften ist die deutsche übersetzung und erklärung von Boethius: de consolatione phil. Hattemer III s. 1 ff. zu nennen.

[36]) Prantl a. a. o. bd. II s. 4.

schaft von kunst und litteratur wurde durch die angeführten encyklopädieen verbreitet. immerhin aber erweist sich dieses gesamtwissen gegenüber der vollständigen entwicklung der griechischen philosophie als ein dürftiges und unzulängliches. endlich, wie das mittelalter überhaupt oft trennt, was zusammengehört, und vermischt, was zu unterscheiden ist, so besitzt es kein richtiges verhältnis von theologie und philosophie und kennt keine richtige unterscheidung dieser disciplinen. die philosophie besasz keinen selbstzweck und war unselbständig; sie sollte nur die wissenschaftlichen und methodischen hülfsmittel darbieten, die dogmatik zu einem wissenschaftlichen system zu gestalten.

Die weitre entwicklung geht nun so vor sich, dasz sich zunächst die kenntnis der antiken philosophie, namentlich des Aristoteles, im 13n jh. vervollständigt. dies ist die dritte vorstufe für die wissenschaftliche thätigkeit des Melanchthon.

Es gehört nicht hierher, das allmähliche bekanntwerden des Aristoteles in Deutschland darzustellen.[37]) auch hier greifen wir eine erscheinung heraus, die uns als prototyp der gelehrten philosophischen thätigkeit Melanchthons erscheint, es ist Albertus Magnus 1193—1280. sein philosophisches wirken fällt kurz nach der ersten blüte unsrer nationallitteratur in eine zeit, als eben Walthers gedankenvollstes lied verklungen war, in dem er voll schmerz über den unbestand der dinge nach bleibenden gütern sucht und warnt:

„swer dirre wünne volget, der hat jene dort verlorn
iemer mere owe!“[38])

Die geister waren wach und für ideale dinge empfänglich. ausgestattet mit glühendem eifer für die wissenschaft setzte sich Albertus durch das studium lateinischer übersetzungen in die kenntnis des gesamten Aristoteles. sein wissenschaftliches verdienst besteht in dem umfang seiner kenntnisse und so bezeichnet er extensiv einen fortschritt, sein verfahren aber ist, soweit ich ihn gelesen habe, ganz unselbständig uud unmethodisch, auch ist er im höchsten grade weitschweifig, langweilig und voller widersprüche. da dasjenige, was in ihm wirkliche wissenschaft ist, nur dem Aristoteles gehört, da seine kenntnis und

---

[37]) Prantl a. a. o. bd. II s. 98ff.

[38]) aus dem jahr 1227 oder 28, wie aus vers 26 hervorgeht.

auffassung desselben ungenau und unmethodisch ist, so kann es gegenwärtig gar keinen wissenschaftlichen werth haben, ein system der philosophie aus seinen schriften zu entwickeln, ebensowenig aber können die anekdotensammlungen,[39]) wozu seine schriften meistens ausgebeutet wurden, von tieferm interesse sein. für den gegenwärtigen zweck wird es genügen, sein verfahren mit seinen eignen worten zu charakterisieren[40]): 'erit autem modus noster in hoc opere Aristotelis ordinem et sententiam sequi et dicere ad explanationem ejus, quaecunque necessaria esse videbantur, ... et praeter hoc digressiones faciemus, declarantes dubia subeuntia et supplentes, quaecunque minus dicta in sententia philosophi obscuritatem quibusdam attulerunt ..... taliter autem procedendo libros perficiemus eodem numero et nominibus, quibus fecit libros suos Aristoteles. et addamus etiam alicubi partes librorum imperfectorum et alicubi libros intermissos vel omissos, quos vel Aristoteles non fecit et forte, si fecit, ad nos non pervenerunt. die philosophie des Albertus Magnus ist demnach nichts weiter als eine weitschweifige paraphrase des Aristoteles und des Dionysius Areopag.; in spätern jahren neigte er immer mehr und mehr der mystik zu, wie aus einzelnen aufbehaltenen sprüchen und dem lesenswerthen büchlein de adhaerendo Deo hervorgeht.[41]) — Was diese deutsche mystik selbst betrifft, so hat sie zwar in ihrem bedeutendsten vertreter, meister Eckhart, auch ein sehr bestimmtes verhältnis zu Plato und Aristoteles,[42]) indessen geht von ihr aus die entwicklungsreihe auf Luther und nicht auf Melanchthon hin, weshalb wir uns hier nicht näher darauf einlassen können. wohl aber musz bemerkt werden, dasz seit gründung deutscher universitäten die erklärung sämmtlicher aristotelischer schriften und der consolatio des Boethius den hauptinhalt der philosophischen vorlesungen bildete.[43]) es ist aber auf den zustand der entartung zu achten, in dem sich dabei

[39]) z. b. Sighart: Albertus Magnus. Regensburg 1857. s. 302 ff.

[40]) opp. ed. Jammy Lugd. 1651. tom. II s. 1.

[41]) ed. Jammy vol. XXI. deutsch von Casseder. Köln 1851. die sprüche bei Sighart: a. a. o. s. 209—210.

[42]) er nennt Aristoteles „den natürlichen Meister," Plato „den groszen Pfaffen" vgl. Lasson: meister Eckhart, Berlin 1868. s. 78.

[43]) K. v. Raumer: die deutschen universitäten. Stuttgart 1861. s. 276—277. die lectionsverzeichnisse von Prag, Erfurt, Ingolstadt und Wien.

die philosophie befand. Aristoteles wurde nicht mit rechtem studium und verständnis getrieben. man besasz nur schlechte lateinische übersetzungen, die nicht zureichten in den richtigen sinn des groszen Meisters einzuführen, und noch weniger dienten die weitschichtigen commentare dazu, welche man hinzugefügt hatte. man beschäftigte sich dabei mit fragen und untersuchungen, die mehr spitz als notwendig und nützlich, mehr sophistisch als philosophisch waren. man vermischte die theologie und den Aristoteles und entstellte dadurch beide. man überschätzte den Aristoteles. sein wort galt als wahrheit, seine autorität wagte niemand zu bestreiten, man stritt nur darüber, was Aristoteles ansicht, nicht was wahr sei. hunc pro Deo, sagt Elswich, philosophorum habebant, cujus omnia effata, velut e tripode dicta, sine discussione complectebantur. derart waren die zustände, als eine neue bewegung der geister anbrach.

Das neue lebensprincip, das mit der evangelischen kirche erwachte, erwies sich auch für die wissenschaft als fruchtbar.[44]) der freien forschung wurde eine bahn bereitet, indem die macht der äuszern autorität der katholischen hierarchie, welche dieselbe bisher vielfach gehemmt hatte, gebrochen wurde. die innerlichkeit des frommen lebens regte noch andre geistige bestrebungen an, und die persönliche gewisheit des glaubens, die erstrebt wurde, erkannte die gewisheit der wissenschaftlichen überzeugung an. die natürlichen und geschichtlichen dinge wurden dem menschlichen urteil unterworfen, und so ein gebiet für die humanen forschungen gewonnen, auf dem sie sich frei bewegen konnten. wir sehen indessen davon ab, auf die gesamten geistigen bewegungen zur zeit der reformation einzugehen, und wollen nur diejenigen puncte vorweg näher bezeichnen, in denen das reformationszeitalter in der gesamtentwicklung der deutschen philosophie, deren gesetz wir in dieser abhandlung kurz angeben, einige schritte vorwärts thut. — Es bringt die kenntnis der griechischen sprache und damit das studium der alten im original, es vervollkommt die methode wissenschaftlicher forschung, unterscheidet zwischen theologie und philosophie und gibt der philosophie eine selbständige stellung. es verarbeitet den philosophischen stoff in lehrbüchern, die,

---

[44]) Dorner: geschichte der protestantischen theologie. München 1867. s. 251.

wissenschaftlich und didaktisch ausgezeichnet, für lange zeit die grundlage der philosophischen studien werden, und gibt damit der ganzen folgezeit die richtung an. alle diese schritte gethan zu haben, ist das verdienst Melanchthons, auf den wir jetzt näher zn sprechen kommen.

Indem wir die methode genetischer entwicklung, die wir bisher befolgt haben, auch weiter zur richtschnur nehmen, wollen wir Melanchthon aus seinen bildungselementen zu begreifen suchen. wir sehen ihn zuerst im verhältnis zu den humanisten und dann zu Luther. fassen wir zuerst sein verhältnis zu den humanisten ins auge.

Der anbruch des neuen tages in Italien, den das studium der alten heraufführte, warf seine erleuchtenden strahlen auch über Deutschland. Deutsche zogen über die Alpen, um den Plato und Aristoteles im original zu studieren, uud wirkten später nach der rückkehr im eignen vaterlande. hier sind voran Rudolph Agricola und Reuchlin zu nennen, zu denen beiden Melanchthon ein bestimmtes verhältnis hat und die ihm den boden für philosophische studien bereiteten. der erste, welcher unter den Deutschen die philosophie aus ihrer verquickung mit der dogmatik löste und zu ihrem quellengemäszen studium in den schriften der alten kommt, ist Rudolph Agricola. R. A.,[45]) geb. 1443, † 1483, studierte zuerst die scholastische philosophie, von der er sich aber später lossagte, latein lernte er nach Cicero und Quintilian. — 1476 gieng er nach Ferrara, wohin ihn der ruf der aus Constantinopel geflüchteten gelehrten zog. Theodor von Gaza (qui in Aristotelis doctrina excelluit. Melanchthon) unterrichtete ihn in der philosophie der alten, auszerdem lernte er griechisch. die schrift, welche uns hier angeht, sind seine auf veranlassung Dietrichs von Plenningen gegen 1483 ge-geschriebenen und nach seinem tod herausgegebenen III libb. de inventione dialectica, ein unvollendetes werk.[46]) es ist auf grund von Aristoteles, Cicero, Quintilian, Themisthius und Boethius

[45]) vgl. Melanchthon oratio de vita R. A. corp. ref. XI s. 438 ff., von spätern schriften noch immer Meiners: lebensbeschreibungen, Zürich 1796. bd. II s. 308 ff.

[46]) vgl. die ausgabe Coloniae MDLXXIX in 8. hinzuzunehmen ist der brief an Barbirianus: de formando studio op. t. II s. 193, worin er das studium der philosophie aus den alten fordert.

verfaszt.[47]) unter diesen vorgängern stellt er den Aristoteles am höchsten, ohne doch in dessen überschätzung mit einzustimmen, und ohne sich auch ihm gegenüber die selbständigkeit eigner forschung rauben zu lassen. interessant und charakteristisch ist sein urteil über Aristoteles[48]): ego Aristotelem summo ingenio doctrina, eloquentia, rerum peritia, prudentiaque et, (ut semel dicam,) summum quidem hominem, sed hominem tantum fuisse puto, hoc est, quem et latere aliquid potuerit, quique ut non omnia primus invenerit, ita aliis post se invenienda aliqua reliquerit — — — Plurima ille recte, sed et alius aliquid non male, er glaubt nicht, dasz die natur sich in Aristoteles völlig erschöpft und gewollt habe, dasz das ganze übrige menschengeschlecht für alle zeit unfruchtbar bleibe. von sich selbst sagt er[49]): ego, ut qui in nullius iuraverim verba und wahrt sich damit seine wissenschaftliche selbständigkeit. ganz die gleiche stellung, wie er, nimmt Melanchthon dem Aristoteles gegenüber ein.

Versuchen wir von seinem werk eine vorstellung zu geben. Das argumentum operis geht vom begriff der artes aus, wobei die einteilung der philosophie und physik, ethik und logik vorschwebt. von der dritten art der künste heiszt es: aliae ad artificium orationis dicendique regulas pertinent, und weiter: iam in omni oratione, quae modo digna sit legi, tria haec exiguntur, ut sit emendata, ut elegans ut probabilis. die bedingungen der letzten eigenschaft lehrt die dialectik; claret ergo ex iis, dialecticen esse artem, probabiliter de unaquavis re disserendi. dabei ist zweierlei nötig:

a) ut inveniat ea, quibus res proposita in hanc aut illam partem probari queat,
b) ut inventa illa probet.

Demnach wird inveniendi pars und iudicandi pars unterschieden, nur den ersten hat Agricola ausgeführt. definiert wird: inveniendi pars ea est, quae certos quosdam ostendit locos, e quibus velut thesauris quibusdam in rem quamvis confirmandam refellendamve argumenta ducuntur.[50]) diese loci behandelt das

---

[47]) de inventione dial. lib I cap. 3.
[48]) a. a. o. s. 25.
[49]) a. a. o. s. 30.
[50]) a. a. o. s. X—XIII.

erste buch. nach der definition von locus (cap. 2): non ergo aliud est locus, quam communis quaedam rei nota, cuius admonitu, quid in quaque re probabile sit, potest inveniri[51]), gibt er cap. 3 seine stellung zu den vorgängern, namentlich zu Aristoteles, an. dann folgt cap. 4 die einteilung der loci nach folgendem Schema:

A.
loci interni

a. in substantia rei	b. circa substantiam rei
1 definitio	1 adiacentia
2 genus	2 actus
3 species	3 subiecta.
4 proprium	
5 totum	
6 Partes	
7 coniugata	

B.
loci externi

a. cognata		b. applicita	c. accidentia	d. repugnantia
α. causae	β. eventa			
1 efficiens	1 effecta	1 locus	1 contingentia	1 opposita
2 finis	2 destinata	2 tempus	2 pronuntiata	2 differentia.
		3 connexa	3 nomen rei	
			4 comparata	
			5 similia	

Cap. V—XXVIII des ersten buchs behandeln nun diese loci im einzelnen, doch handelt cap. VII: quae dividendi et quam varia sit ratio, cap. XX über ansichten des Cicero und Boethius, cap. XXIX enthält die conclusio. der inhalt ist zum grösten teil in Melanchthons dialectik übergegangen und wird auch für die spätere ontologie wichtig.

Im zweiten buch behandelt Agricola 4 puncte:[52])

Principio, quid dialectice et quis ipsius sit finis;

deinde, materiam eius esse quaestionem, quidque et ea quam

---

51) a. a. o. s. 20.
52) a. a. o. s. 209.

multiplex sit, quomodo in materia quavis possit inveniri, et in plures quaestiones diduci;

tertio, instrumentum dialectici esse orationem, cui subiiciuntur omnia ea, quae de expositione, argumentationeque et partibus orationis dicuntur;

postremo, quomodo ex locis, superiori libro descriptis, parari possit facultas ac copia disserendi.

Um einiges einzelne hervorzuheben, so ist das prooemium zu lib. II interessant, 'quam corruptus sit hodie omnis usus dialectices.' die dialectik wird definiert: ars probabiliter de qualibet re proposita disserendi, prout cuiusque natura capax esse fidei poterit[53]) . . . . hic itaque finis erit dialectices, docere pro facultate rei, de qua disseritur, id est invenire, quae fidei faciendae sint apta et inventa disponere atque, ut ad docendum accommodatissima sint, ordinare.[54])

Im dritten buch handeln cap. I—IV von den affecten, welche durch die rede hervorgerufen werden; cap. V—VII von fülle und kürze der rede, cap. VIII—XIV von anordnung und einteilung, cap. XV cautiones aliquot inter argumentandum diligenter observandae, cap. XVI de usu et exercitatione.

Zum schlusz sei Melanchthons urteil über diese dialectik erwähnt, der Melanchthon selbst vieles zu verdanken hat: 'nec vero ulla exstant', schreibt er, 'recentia scripta de locis et usu dialectices meliora et locupletiora Rodolphi libris.[55])

Agricola schreibt gewandt und klar, seine richtung auf methode zeichnet ihn aus, aber seine bestrebungen erscheinen einseitig, sein werk blieb unvollendet. ein extensiv viel umfangreicherer ahnungsvoller geist, aber an begrifflicher klarheit ihm durchaus nicht gleich ist Joh. Reuchlin (1455—1522), auf den als väterlichen freund Melanchthons hier gleichfalls näher eingegangen werden muss. —

Reuchlin[56]) war zum erstenmal 1482 in Italien, von Rom

---

[53]) a. a. o. s. 227.

[54]) a. a. o. s. 231.

[55]) corp. ref. III s. 676.

[56]) vgl. Melanchthon im corp. reform. XI s. 999 ff. Meiners lebensbeschreibungen, Zürich 1796, bd. I s. 44 ff. Mayerhoff: J. Reuchlin und seine zeit, Berlin 1830. die würdigung der verdienste R.s um philosophie in diesem buch, s. 91—106, treffen wol nicht den rich-

ging er nach Florenz, dem damaligen mittelpunct gelehrter bildung, hier trat er zu den männern in beziehung, die in der dedication zu de arte cabbalistica erwähnt sind[57]), namentlich zu Marsilius Ficinus. zum zweitenmal war er 1490 in Rom und machte bei dieser gelegenheit die bekanntschaft des Joh. Pico von Mirandola, mit dem er sowol was anlage und umfang des geistes, als mangel an abgeschlossener entwicklung angeht, am meisten zu vergleichen ist. in seinen schriften de verbo mirifico[58]) und de arte cabbalistica[59]) zeigt sich Reuchlin als einen alexandrinischen, allumfassenden geist, der die geistige entwicklung aller völker in sich begreift: jüdische, griechische und christliche weisheit. allerdings erscheinen diese elemente noch in trüber mischung durcheinander; R. kennt den begriff einer entwicklung und ihrer gesetze noch nicht und bemüht sich vergeblich da eine übereinstimmung nachzuweisen, wo es nur ein nacheinander der entwicklung gibt. man würde übrigens zu keiner richtigen werthschätzung seiner darstellungen kommen, wenn man sie als ein abgeschlossenes lehrgebäude der wissenschaften auffassen würde; als solche sind sie unbefriedigend, und es kann für die gegenwart kein interesse haben, seine darstellung der pythagoreischen philosophie oder der kabbala zu wiederholen. der werth seiner bücher besteht darin, dasz er zu den ersten in deutschland gehört hat, die zu geschichtlichen studien der philosophie unmittelbar aus den quellen anregung gegeben und kenntnisse der griechischen sprache verbreitet haben. als charakteristisch für ihn heben wir seine ethische richtung hervor, mit der er sich an Plato und Aristoteles freilich als neupythagoreer anschlieszt. er schreibt: Italiae Marsilius Platonem edidit, Galliis Aristotelem J. Faber Stapulensis restauravit. implebo numerum et Capnion ego Germanis per me renascentem Pythagoram tuo

---

tigen gesichtspunct der betrachtung. dem gegenüber vergleiche man das urteil K. v. Raumers: geschichte der pädagogik, Stuttgart 1857, bd. I s. 122: 'hat Reuchlin geirrt, so ist es das irren eines tiefsinnigen ahnenden mannes, ein irren, dessen Erasmus nicht fähig war.'

[57]) dedication an Leo X. in der ausgabe d. opp. d. I. Picus, Basel 1557. fol. s. 733.

[58]) ausgabe in der Wolfenbüttler bibliothek, die vorrede ist unterzeichnet 1493.

[59]) ed. Hagenau 1517.

nomini dedicatum exhibebo.[60]) wie sehr er indessen auch mit der aristotelischen philosophie vertraut war, geht aus Melanchthons worten über ihn hervor: interea simul in lingua latina et in dialecticis Aristotelis exercebatur, quae ita perfecte didicit, ut senex etiam ad verba longas Aristotelis sententias recitare posset. (C. R. XI s. 1002). besonders bemerkenswerth ist noch seine kritik der epicureischen philosophie.[61]) auch darf das verdienst hier nicht unerwähnt bleiben, dasz er es war, der Melanchthon bestimmte, von Tübingen nach Wittenberg zu gehen. um ihn etwas näher kennen zu lernen, sehen wir von der schrift de verbo mirifico ab, die bereits anderweitig analysiert ist[62]), und ziehen mit übergehung der stellen, in denen die pythagoreische philosophie und die kabbala dargestellt ist[63]), einige wichtige hauptsätze aus der schrift: de arte cabbalistica.

In der wissenschaftslehre kommt es uns zunächst darauf an, die aristotelischen elemente bei Reuchlin nachzuweisen.

Er erkennt die 10 praedicamente[64]): substantia, quantitas, qualitas, relatio, quando, ubi, situs, habitus, agere, pati und die 5 praedicabilien: genus, species, differentia, proprium, accidens an. von sonstigen metaphysischen principien finden sich die 4: materia, forma, causa efficiens, finis erwähnt.[65]) die gültige logische form ist ihm der syllogismus, dessen bekannte form und zusammensetzung angegeben wird.[66]) seine geltung wird auf alle physischen dinge ausgedehnt, die göttlichen dinge aber können nach R. nicht in gleicher weise durch den syllogismus erkannt werden. — Unterschieden werden sinnliche wahrnehmung,

---

[60]) vgl. dedic. zu de arte cabbalistica in der oben citierten Basler ausgabe s. 734.

[61]) de verbo mirifico lib. I.

[62]) Franck: die kabbala deutsch von Gelinek, Leipzig 1844. s. 8—10.

[63]) R. lehrt de arte cabbalistica Hagenau 1517 die übereinstimmung des Pythagoras mit der sogenannten kabbala XXIII B. XXVII H., denn Pythagoras habe seine weisheit überhaupt aus dem Orient XXII A. R. vertheidigt den pythagoreismus gegen angriffe XXXIII—XXXVI, charakterisiert ihn als mystisch und symbolisch XXXVII B. XLIIII C. und setzt dann die einzelnen disciplinen auseinander XLIII ff.

[64]) IIII Y. Z.

[65]) IIII X. Z.

[66]) V A. B.

vorstellungsvermögen und denkthätigkeit, bei letzterer wiederum verstand (ratio) und vernunft (mens), die erkenntnisform des verstandes ist der syllogismus, die vernunft ist das vermögen der gotteserkenntnis.[67] in der sphäre der vernunft ist einiges notwendig, was in dem bereich des verstandes unmöglich ist: in mente datur coincidere contraria et contradictoria, quae in ratione longissime separantur.[68] weil das höhere wissen von den göttlichen dingen nicht durch die thätigkeit des verstandes erreicht wird, so ist es durch offenbarung gegeben[69], und zwar sollen wir zur erkenntnis derselben durch 10 stufen emporsteigen[70], was freilich nicht exact durchgeführt wird.

Schon in bezug auf die naturerkenntnis wird, um der schwäche des erkenntnisvermögens und der unendlichkeit des gegenstandes willen, die beschränktheit unsers wissens hervorgehoben[71], wie die alten z. b. in der mathematik vielfach geirrt haben.[72] wichtig und bezeichnend ist es aber, dasz Reuchlin der beschäftigung mit physik und mathematik eine ethische bedeutung gibt; sie tritt ein, nachdem die seele des sturms der leidenschaften herr geworden und zur gemütsruhe gekommen ist.[73]

Reuchlins vorstellungen von der natur sind höchst unvollkommen und dürftig. die natur wird definiert: principium et causa, qua quiescit et movetur res, in qua est per se et non per accidens.[74] die unterscheidung der welten in die ideale und die sinnlich-körperliche, die in jener ihr vorbild hat, erinnert uns an die quelle, woraus diese physik geflossen, den neu-platonismus.[75]

Zur gotteserkenntnis gelangt man nicht auf dem wege der demonstration und wissenschaft, der syllogismus ist ein feind der gotteserkenntnis.[76] die göttlichen dinge sind uns offenbart, sie

---

67) XXIIII E.

68) XXVI F. man glaubt Hegel reden zu hören, so auch in der lehre vom absoluten.

69) VI F.

70) III O.

71) IIII F.

72) IIII V.

73) IIII R.

74) IIII E.

75) XL V. XLII X.

76) XXIV D. E.

werden durch glauben und vernunft aufgefaszt, und diese gottesoffenbarung musz uns genügen.[77]) — Von gott erfahren wir, dasz er seit ewigkeit ist[78]), das princip der einheit und alles seienden, über aller einheit und über allem seienden[79]); in ihm coincidieren alle gegensätze[80]), er ist das unerkennbare absolute und der dreieinige.[81])

Die ethik Reuchlins hängt mit seiner wissenschaftslehre zusammen. als höchste seelenkraft im menschen wird die vernunft (mens) betrachtet.[82]) sie ist das im menschen, was gott im weltall ist, selbst göttlicher natur lenkt und regiert sie alle niedern kräfte und tugenden im menschen. das lebensziel der menschen ist nun ihre seligkeit; ihre lebensweise geht aber nach einer doppelten richtung auseinander. sie streben entweder, wie alles niedere nach dem höhern, nach ihrer vollendung im geiste, oder sie können sich auch der sinnlichkeit ergeben.[83]) von natur ist dem menschen das verlangen nach dem geiste, nach gott eingepflanzt.[84]) er läszt sich nicht durch die sinnliche welt, deren erkenntnis und genusz befriedigen, sondern nur durch die gotteserkenntnis. die gesuchte erlösung des menschen und seine vereinigung mit gott vollzieht sich durch die erkenntnis. die menschliche intelligenz besitzt wie gesagt drei stufen: sinnlichkeit, vorstellungsvermögen und denken, die gotteserkenntnis aber findet sich in einer region, die über dem reflectierenden denken hinausliegt. der zustand des menschlichen heils ist die erhebung zu gott durch die reine erkenntnis, während er, wenn er sich der sinnlichkeit und der begierde hingibt, sich von gott scheidet.[85]) — Die zeitlichen verhältnisse des menschen (auch das ist neuplatonisch) werden nicht nach ihrem sittlichen gehalt besprochen; auszer dem: legi parendum est[86]) findet sich kaum eine

---

[77]) XLIII Y. XLV E.
[78]) LIII K.
[79]) LXV D.
[80]) XXI Q.
[81]) XX O. P.
[82]) III P.
[83]) II G.
[84]) III L.
[85]) XXXII M.
[86]) XXII T.

sittliche vorschrift. was die wege zu gott betrifft, so ist beachtenswerth, dasz darunter bei Reuchlin ähnlich wie bei Picus von Mirandola auch das lesen der heiligen schrift auftritt, ein reformatorisches und evangelisches princip.[87]) im übrigen werden drei stufen der annäherung des menschen an gott und drei zustände der abstraction unterschieden[88]), es sind die drei bereits erwähnten stufen der menschlichen intelligenz.

Die glückseligkeit in diesem leben wird in die summa tranquillitas animorum gesetzt.[89]) die seligkeit des künftigen lebens aber ist die apprehensio summi boni, das über jedem bestimmten gut steht und von dem jedes gut erst ausgeht. der weg zu ihm wird ganz in neuplatonischer weise als ein denkprocess, als abstraction der form von der materie beschrieben[90]), wobei freilich auch ein wechselverkehr stattfindet, indem die kräfte der höhern welt auf uns einwirken. mit der contemplation gottes wird die ruhe der seele in gott erlangt, eine zurückgezogenheit von aller andern beschäftigung, als der gotteserkenntnis.[91]) in dieser weise vollzieht sich die verähnlichung des menschen mit gott.[92]) sie besteht in der zurückziehung von der äuszerlichkeit und sinnlichkeit in die innerlichkeit des menschen, von da zum gedanken und durch ihn zu gott. — Endlich sei bemerkt, dasz Reuchlin eine unsterblichkeit der seele in der weise lehrt, dasz die seele, die sich vom körper getrennt hat, in denselben zurückkehren wird.[93])

Derart war die philosophie des mannes, von dem Melanchthon die nachhaltigsten impulse empfing, der kenner findet darin die weltanschauung, deren auftreten allemal wichtige wendepuncte der geschichte bezeichnet und gröszeres vorbereitet. was bei Reuchlin noch in trüber mischung vorhanden ist, scheidet sich bei seinen schülern. die phantastischen elemente gehen auf Agrippa von Nettesheim über, der ein ungeläuterter charakter

---

[87]) XX K.
[88]) III M.
[89]) LII G.
[90]) LII H.
[91]) LI A. C.
[92]) II H.
[93]) XXXVI Q.

und selbst da, wo er wirklich philosophiert, ohne alle tiefe ist.[94]) Melanchthon hingegen, für den wir jetzt endlich in unserer genetischen behandlung die rechte stelle gefunden haben, an der sein wirken uns aber auch vollkommen verständlich werden wird, vereinigt in sich das umfassende des Reuchlinschen geistes mit der klarheit, schärfe und methode des Agricola. er repräsentiert allein eine ganze facultät, ohne aber die wissenschaften oder deren methoden durcheinander zu mengen. wie in der natur das vollkommne stets durch viele metamorphosen vorbereitet wird, wie sich in vielen erscheinungen zuerst ein ansatz findet, ehe das vollendete wesen sich verwirklicht, so hatte auch hier die vorsehung jahrhunderte gebraucht, um seiner erscheinung durch vorläufer einen weg zu bahnen, jetzt sollte er seinerseits wieder durch seine ansichten und seine wirksamkeit für zeitalter bestimmend sein.

Zunächst haben wir aus Melanchthons leben diejenigen momente hervorzuheben, die mit seiner philosophischen bildung und lehrthätigkeit zusammenhängen.[95]) geboren am 16. febr. 1497 zu Bretten, lernte er in Pforzheim das griechische privatim von Georg Simler aus Wimpfen; besonders aber regte ihn Reuchlin durch das geschenk einer griechischen grammatik und eines griechisch-lateinischen wörterbuchs zum studium dieser sprache der philosophen an. 1509 kam er nach Heidelberg, wo kurz vor dieser zeit die humanistischen studien geblüht hatten, und Melanchthon fühlte sich wenigstens durch die erinnerungen an einen Agricola und andere, von denen ihm Pallas Spangel erzählte, gehoben und angefeuert.[96]) seiner zeit lernte er freilich nicht viel mehr, als eine breite dialectik und etwas physik auf dieser universität, verfaszte aber schon damals die anfangsgründe der griechischen sprachlehre, bildete seinen stil und gewann einige übung im unterrichten. das ungünstige klima und die verweigerung des magistertitels bestimmten ihn 1512 nach Tübingen zu gehen. an dieser universität hatte der letzte scholastiker

---

[94]) Meiners I s. 213 ff. vgl. de incertitudine et vanitate scientiarum Köln 1584 cap. XLIX—LIV, eine ganz oberflächliche kritik der philosophie.

[95]) I. Camerarii de vita Th. Melanchthonis narratio ex rec. Strobelii, Halae 1777.

[96]) corp. ref. III 673.

Gabriel Biel von Speier gelehrt, hier hatten sich nominalisten und realisten bekämpft, hier war endlich in letzter zeit ein lebhafter streit zwischen der scholastischen und humanistischen richtung ausgebrochen. M. nahm an allen diesen bewegungen lebhaften anteil. er war entschiedener anhänger des Reuchlin und hielt sich in der philosophie zu den Aristotelikern, indessen sehen wir ihn schon in Tübingen die rolle des vermittlers spielen. nachdem er 1514 magister geworden war, erweiterte er immer mehr den umkreis seiner classischen studien. 1516 begann er die rhetorik nach Cicero zu lehren, 1518 erschien seine griechische grammatik, ein auch für das studium der philosophie bedeutungsreiches werk. er stand damals mit Franciscus Stadianus, dem lehrer der dialectik, in verbindung. beide hatten das unzulängliche der lateinischen übersetzungen des Aristoteles erkannt, und so sprach Melanchthon in vorrede und schlusz der griechischen grammatik das vorhaben aus, mit diesem gelehrten und einigen andern eine ausgabe des Aristoteles im original zu veranstalten, ein werk, das für den damaligen zustand der philosophie von unberechenbarer bedeutung gewesen wäre. wenn das vorhaben auch nicht zu stande kam, so seien doch hier Melanchthons betreffende worte selbst angeführt: in der praefatio heiszt es[97]: nos enitemur, si foeliciter his praelusum fuerit, pari studio et graecorum atque adeo sinceram καὶ γνησίην φιλοσοφίαν instaurare, ne perpetuo bona ingenia τοῦτο τὸ καρικὸν θῦμα τῶν ἀφιλοσόφων σοφισμάτων patiantur.

In der postfatio schreibt Melanchthon[98]: accingimur enim non vano conatu ad instauranda Aristotelica, quo vel tandem nostri homines hac laudum parte cum aliarum gentium philosophis comparari recte queant. nam quae in Aristotelem hactenus apud Germanos scripta sunt, a nescio quibus veluti in stipem emendicata, adeo non referunt Aristotelem, ut indignum sit nobile περίπατον in hos rhapsodos incidisse. habemus ceu subsidiarios laboris huius nostri clarissimos Germaniae viros Capnionem, decus nostrum, Bilibaldum Pyrchaimer, Georgium Simler, Wolfgangum Hagenoum, Ioannem Icolampadium, omnes externarum quoque literarum adsertores, Franciscum item Stadianum, ut

[97]) corp. ref. I s. 26.
[98]) corp. ref. I s. 26, 27.

ingenio ad omnia studia habili ita iudicio accurato et incredibili diligentia in philosophorum sententiis excutiendis. fortasse his authoribus nonnihil profecero. — Das erscheinen von Agricolas dialectik regte Melanchthon besonders an. excitabur, schreibt er, ut in orationibus Ciceronis et Demosthenis argumentorum formas diligentius considerarem. nicht unerwähnt darf auch die universelle art bleiben, mit der Melanchthon seine studien trieb und das wissenswerthe aller disciplinen in den kreis seiner forschung zog, wenn nemlich allein ein enges verhältnis der philosophie zu allen positiven wissenschaften der erstern den wahren gehalt und die rechte stellung zu geben vermag.

1518 gieng Melanchthon als lehrer des griechischen nach Wittenberg, um hier durch seine verbindung mit Luther zu einer weltbeherschenden stellung zu gelangen. beide männer ergänzten einander so wunderbar, dasz sie für einander geschaffen zu sein schienen. in den kreis seiner vorlesungen nahm M. auch vorträge über alle teile der philosophie, über dialectik, physik und ethik auf und wirkte durch wort und schrift in weitesten kreisen für philosophische studien. um diese wirksamkeit aber recht zu verstehen, müssen wir zuerst vorher einen blick auf Luther werfen. wir können das sogleich, da wir aus dem spätern leben Melanchthons dem vorhergehenden nichts hinzuzufügen haben. er starb in gott am 19 april 1560.

Für Melanchthons ganzes verhalten ist Luthers stellung zu Aristoteles nicht ohne wichtigkeit. bekanntlich ist kaum je etwas schärferes gegen Aristoteles gesagt worden, als Luthers zweischneidiges wort, und es ist noch immer von nutzen, dasselbe einer überschätzung dieser philosophie entgegenzuhalten.[99]) diese schärfe erklärt sich aus den zuständen, in denen sich damals die aristotelische philosophie befand. Luthers antipathie gegen Aristoteles beruht zunächst auf ethischem gegensatze. der christliche geist regte sich in ihm gegen alle die ansichten des philosophen, in denen er, wie in der lehre von der ewigkeit der welt, der sterblichkeit der seele, der evangelischen glaubens- und sittenlehre widerspricht. es ist ferner schon auf das trübe gemisch hingedeutet, das in den mittelalterlichen lehrgebäuden der wissenschaft durch vermengung ganz heterogener bestandteile hervor-

[99]) Elswich a. a. o. VIII—IX. Brucker IV 94—102.

gerufen war. der entstellte Aristoteles gab den unterbau des katholischen dogmas her, und das war der andre grund, warum der grosze reformator sich mit solcher entschiedenheit dagegen kehrte. zu diesem misbrauch des Aristoteles für hierarchische zwecke, zu der entstellung desselben in schlechten lateinischen übersetzungen kam die überschätzung, welche die werke des Aristoteles mit der wahrheit selbst verwechselte, um die ganze energie des Lutherischen geistes sich gegen solche misstände kehren zu lassen. Luther aber ist kein feind der philosophie überhaupt, wie er sehr wirksame impulse durch die philosopheme der mystik z. b. der deutschen theologie erhalten hat. die darin enthaltene philosophie ist neu-platonismus, und ich habe anderweitig nachgewiesen, dasz letzterer durchaus nicht im gegensatz zu Plato und Aristoteles steht, vielmehr alles, was er von wahrer philosophie in sich hat, dem Aristoteles und Plato verdankt. sehr richtig sagt Elswich am angeführten orte von Luther: non reiiciebat artes, nec ipsam philosophiam, sed sectam saltem philosophicam aut genus, quod tum obtinebat, philosophandi. ipsam philosophiam tanquam bonum dei magnam fecit. wir fügen hinzu, dasz die Lutherischen aussprüche der ausdruck eines dringenden bedürfnisses der neugestaltung der philosophie, das postulat einer eignen deutschen philosophie, nicht eine blosze verwerfung derselben sind.

Luther kannte die aristotelische philosophie seiner zeit genau. er war in Erfurt darin von Andreas Gryphius und Justus Jodocus aus Eisenach eingeführt worden und hatte im kloster die scholastiker studiert. in Wittenberg hatte er lange ex lege academiae nach: 'expositio magistri Petri Tartareti super summulas Petri Hispani cum allegatione passuum Scoti doct. subst.' die aristotelische philosophie gelehrt; gerade diese studien aber hatten ihn derselben entfremdet. achten wir auf einige äuszerungen Luthers, die kurz vor und nach dem amtsantritt Melanchthons in Wittenberg fallen.

In einem brief vom 8 febr. 1516 an Johannes Langius heiszt es[100]): Aristoteles, Porphyrius, Sententiarius, perdita scilicet studia nostri seculi .... aus einem andern brief an Jodocus

---

[100]) epist. ed. de Wette I s. 15. nr. VIII.

von 1518[101]) sei angeführt: ut me etiam resolvam, ego simpliciter credo, quod impossibile sit ecclesiam reformari, nisi funditus canones, decretales, scholastica theologia, philosophia, logica ut nunc habentur, eradicentur et alia instituantur. in der dissertatio Güntheri vom 4 september 1517 stellte er folgende sätze auf[102]):

Tota fere Aristotelis ethica pessima gratiae est inimica.

Error est, Aristotelis sententiam de felicitate non repugnare doctrinae catholicae.

Error est dicere, sine Aristotele non fit theologus. immo theologus non fit, nisi id fiat sine Aristotele.

Nulla forma syllogistica tenet in terminis divinis.

Usitatiores definitiones Aristotelis videntur petere principium.

Breviter totus Aristoteles ad theologiam est tenebrae ad lucem. aus den Heidelberger thesen 1518 sei angeführt[103]):

Hae conclusiones a me ideo sunt tractatae ac disputatae, ut ostenderem, primo, quam longe lateque Aristotelis sententia aberraverint omnium scholarum sophistae, ac plane sua somnia in Aristotelis non intellecti libros invexerint. unde et si quam maxime sententiam eius teneamus, tamen prorsus nihil adiumenti ex ipso haberi posset, non solum ad Theologiam seu sacras litteras, verum etiam ad naturalem philosophiam. quid enim iacet ad veram cognitionem, si de materia, forma, motu, finito, tempore nugari et cavillari queas verbis ab Aristotele conceptis et praescriptis.

Eine zusammenfassung der Lutherischen ansichten finden wir an einer stelle des sendschreibens Luthers[104]): an den christlichen adel deutscher nation, von des christlichen standes besserung 1520: 'was sind die universiteten, dann gymnasia epheborum et graecae gloriae, darin allein der blind heidnisch meister Aristoteles regiert. Hir were nun mein rat, das die bücher Aristotelis Physicorum, Metaphysicae, de Anima, Ethicorum, welche bisher die besten gehalten, ganz würden abgethan mit allen andern, die von natürlichen dingen sich rhümen, so doch nichts drinnen mag ge-

---

[101]) epist. ed. de Wette I 64.

[102]) Elswich a. a. o. IX.

[103]) Elswich a. a. o. IX.

[104]) Walch X s. 378—80.

leret werden weder von natürlichen noch geistlichen dingen, dazu seine meinung niemand bisher verstanden und mit unnützer arbeit, studirn und kost so viel edler zeit und Seelen umbsonst beladen gewesen. . . . Es thut mir wehe in meinem herzen, das der verdampte, hochmüthige, schalkhafte Heide mit seinen falschen Worten, soviel der besten Christen verfüret und genarret hat. ... Leret doch der elend Mensch in seinem besten Buch de Anima, das die Seel sterblich sei mit dem Körper, wiewol viel mit vergebenen worten ihn haben wollt erretten. Desselben gleichen das buch Ethicorum, erger denn kein buch stracks der gnaden Gottes und Christlichen tugenden entgegen ist. . . .'

Etwas lenkte Luther ein, und das ist wol dem einflusz Melanchthons zuzuschreiben; so sagt er bereits am schlusz der angeführten stelle: 'das möcht ich gern leiden, das Aristotelis bücher von der Logica, Rhetorica, Poetica behalten oder in ein ander kurz form bracht, nützlich gelesen würden, junge leut zu üben wohl reden und predigen. aber die Comment und Secten müsten abgethan und gleichwie Ciceronis Rhetorica on Comment und Secten, so auch Aristotelis Logica einformig on solche grosze Comment gelesen werden.' auch Luthers tischreden enthalten manches schöne wort über logik und rhetorik.[105])

Bei der bloszen negation der bekämpfung der scholastik und der misstände der aristotelischen philosophie konnte man nicht stehen bleiben; auch die neue kirche bedurfte ein positives philosophisches lehrgebäude für schule, staat und wissenschaft. die lehre der evangelischen kirche muste der katholischen kirche und schwärmerischen secten gegenüber wissenschaftlich entwickelt und vertheidigt werden, was ohne philosophische begriffe, mindestens ohne logik, nicht geschehen konnte. Melanchthons verdienst besteht nun darin, die von Luther verlangte reformation der philosophie durchgeführt, ein neues philosophisches lehrgebäude mit berücksichtigung aller von Luther gegen die bisherige philosophie ausgesprochenen bedenken wissenschaftlich begründet, und dasselbe in didaktisch ausgezeichneten lehrbüchern verarbeitet zu haben. es kommen bei diesem werke nationale, antike und christliche elemente in betracht.

Zunächst hätte allerdings der deutschen kirche auch eine

---

105) gesammelt von K. v. Raumer geschichte der paed. I s. 175 ff.

nationale philosophie wol am meisten entsprochen, dazu hätte es aber entweder einen philosophischen schöpferischen genius in der reformationszeit geben müssen, der nicht auftrat, oder es hätten philosophische systeme von nationalem charakter in der bisherigen entwicklung vorhanden sein müssen, was nicht der fall ist. es ist mir nicht unbekannt, dasz manche in der von meister Eckhart ausgebildeten mystischen speculation ein solches sehen, ich musz aber nach prüfung der quellen bestreiten, dasz es thatsächlich da ist. der commentar Eckharts zum Lombarden ist eben verloren, was wir von ihm besitzen, sind predigten, sprüche und tractate, in denen der religiöse zweck der erbauung der maszgebende ist und die kein unbefangener als darstellung eines wissenschaftlichen systems ansehen wird. selbst aber zugegeben, dasz ein system wirklich in diesen schriften enthalten wäre, so ist es als wissenschaft betrachtet formell unbefriedigend, denn es besitzt weder eine methode, noch ein bewustsein über dieselbe, eine logik; materiell ist es einseitig und unvollständig, denn es enthält nur religionsphilosophie. nach Eckhart kommt es allerdings zu einer art von system dadurch, dasz sich einzelne aussprüche aus den tractaten und predigten loslösen und wieder zu einem neuen ganzen krystallisieren, wie dies in der deutschen theologie und in dem von Greith herausgegebenen lehrsystem der mystik der fall ist.[106]) die impulse, welche sie der reformation gegeben haben, sollen auch nicht verkannt werden, doch liegen diese mehr auf religiösem, als philosophischem gebiet. weder materiell noch formell hat Melanchthon etwas für sein werk der specifisch deutschen speculation entlehnt. das eigentümlich deutsche element besteht bei ihm nur in der selbständigkeit des geistes, mit der er den Aristoteles auffaszte, verarbeitete, berichtigte und ergänzte. am selbständigsten erscheint er in der ethik, dann in der physik, am abhängigsten in der dialectik.

Es konnten also nur antike elemente sein, aus denen sich die philosophie der jungen kirche aufbaute. hier hatte man die wahl unter den systemen. mit Reuchlin verwarf M. den Epikur, aber er that auch den zweiten bedeutenden schritt, dasz er die herschaft der stoischen ethik, die durch vermittlung des neu-

---

[106]) Greith: die deutsche mystik im predigerorden. Freiburg 1861. s. 96—202.

platonismus das ganze mittelalter hindurch gedauert hatte, brach, indem er mit durchdringendem verstande sowol ihre wissenschaftliche unhaltbarkeit, als ihren widerspruch gegen die sittlichen forderungen des lebens erkannte. die stoische ethik verlor zugleich mit der mönchsmoral ihren einflusz und machte einer neuen güterlehre platz. in der wahl zwischen Plato und Aristoteles bestimmte ihn der vorzug der wissenschaftlichen methode für letztern, obwol er Plato nicht vernachlässigt hat. man darf überhaupt den Aristoteles nicht im widerspruch gegen Plato nehmen, sondern musz ihn als entwicklung aus Plato auffassen. Plato und Aristoteles also gab M. der evangelischen, deutschen kirche als fundament der weitern philosophischen entwicklung. er gieng dabei unmittelbar auf den echten Aristoteles zurück, liesz die commentare und übersetzungen bei seite und achtete überall die wahrheit höher, als den griechischen meister.

M. ist endlich ein christlicher geist. wie ihm die aus der offenbarung geschöpften wahrheiten als die höchsten galten, so betrachtete er auch die religiöse lebensaufgabe als das höchste ziel. er beseitigte daher mit strenge alles in der griechischen philosophie, was dem christlichen glauben und der christlichen moral widerstritt. innere übereinstimmung des glaubens und wissens war das ziel, welchem er zustrebte, er wollte jene harmonie der überzeugungen herstellen, welche allein kräftige und sittliche charaktere erzeugt, und opferte im fall des widerstreites ohne bedenken das menschenwort dem gotteswort. dabei entsprach es dem oben schon entwickelten wesen des neuen glaubens, dasz er doch der philosophischen wissenschaft eine selbständige stellung gab, die mittelalterliche trübe mischung von philosophie und theologie aufhob, wie in den locis die dogmatik, so die philosophie in gesonderten lehrbüchern verarbeitete und somit schärfer zwischen theologie und philosophie unterschied. — Auf den didaktischen werth seiner lehrbücher kommen wir noch zu sprechen.

Das system, auf festen grundlagen gegründet, in harmonie mit wissenschaft und leben, in wissenschaftlicher methode und in klarer sprache vorgetragen, muste des erfolges seiner zeit gewis sein.

M. hat selbst ein sehr klares bewustsein über sein verfahren gehabt und seine leitenden gesichtspuncte und grundsätze

in seinen reden ausgesprochen. heben wir das entscheidende daraus hervor.

In der rede de corrigendis adolescentiae studiis[107]), mit welcher Melanchthon am 29 august 1518 sein lehramt in Wittenberg begann, ist zunächst auf seine schilderung der entstellung der aristotelischen philosophie aufmerksam zu machen, welche dieselbe durch die schlechten lateinischen übersetzungen erfahren habe. er beklagt sich ferner darüber, dasz er 6 jahre in den schulen der falschen dialectiker verloren habe, und charakterisiert und kritisiert die falsche dialectik nach dem begriff der wahren. dem gegenüber erwähnt er die bemühungen des Franciscus Stadianus um die richtige logik und den echten Aristoteles, seine eignen damit zusammenhängenden studien und vorsätze, und preist Friedrich den weisen, weil er den zu Wittenberg studierenden den zugang zu den unmittelbaren quellen des griechischen philosophen eröffnet habe. er betrachtet dann überhaupt das studium der philosophie als propädeutik für die verwaltung eines jeden öffentlichen berufs und nimmt wiederholt gelegenheit, die beschäftigung mit ihr zu empfehlen. zunächst würde dann eine stelle aus 'dem unterricht der visitatoren an die pfarrherrn im kurfürstentum zu Sachsen' 1527 anzuführen sein, in der vom philosophischen unterricht die rede ist. hier heiszt es im abschnitt vom dritten haufen: 'darnach so sie in der grammatika genug geübet, soll man dieselben stunden zu der dialectica und rhetorica gebrauchen.' auch eine rede vom jahre 1528 empfiehlt das studium der dialectik.[108]) eine zusammenfassende darstellung seiner ansichten über philosophie findet sich aber in einer rede, welche Melanchthon im jahre 1536 gehalten hat und welche wir hier vollständig analysieren wollen.[109])

Nach angabe der veranlassung seiner rede bezeichnet M. als sein thema: es sei der kirche freie gelehrte bildung, und nicht nur die kenntnis der grammatik, sondern auch viele andre wissenschaftliche zweige und namentlich verständnis der philosophie not. — Damit hängt dann zunächst die bestimmung des bildungszieles zusammen. es ist nach M. ein

---

[107]) corp. refor. XI s. 15 ff.
[108]) corp. refor. XI s. 159 ff.
[109]) corp. refor. XI s. 278 ff.

reales, man soll in den stand gesetzt werden, im staat und in der kirche ersprieszliche dienste zu leisten; man soll mit aufbietung aller geisteskräfte eine vollendete gelehrsamkeit erstreben, aus welcher für den staat wie für die kirche einiger vorteil erwachsen könne. die behauptung des themas wird zunächst indirect bewiesen, indem Melanchthon zeigt, welche übelstände eine unwissenschaftliche theologie mit sich führt. er hat bei charakteristik dieser unwissenschaftlichen theologie wol die lehrsysteme des mittelalters, auch schwärmerische und mystische zeitrichtungen im auge gehabt. sie ist eine wissenschaft voll verwirrung, in der wichtige gegenstände nicht genau erklärt, das, was getrennt werden musz, unter einander geworfen und hinwiederum das, was die natur der sache zu verbinden fordert, auseinandergerissen wird. oft kommen widersprechende behauptungen vor, das ähnliche greift man statt des wahren und wesentlichen auf, die ganze wissenschaft hat eine abenteuerliche gestalt, irtum, verwirrung, träumerei, religionszweifel, endlich gleichgültigkeit und irreligiosität sind die traurigen folgen solcher wissenschaft.

Dem gegenüber bestimmt er dann den umfang der wissenschaftlichen oder vielmehr philosophischen kenntnis, deren es auch für theologie und kirche bedarf. es ist das gesamtsystem: dialectik, physik und ethik. Melanchthon führt im einzelnen durch, wie die theologie aller dieser disciplinen bedarf, unterscheidet aber dabei genauer zwischen theologie und philosophie. er sagt: nec ego ignoro, aliud doctrinae genus esse philosophiam, aliud theologiam. nec ego illa ita misceri volo, ut confundit multa iura coquus, sed adiuvari theologum volo in oeconomia methodi.[110]

Der d i a l e c t i k bedarf es vor allem um der methode willen, das dringen auf methode ist besonders charakteristisch für Melanchthon und zeichnet ihn den mittelalterlichen richtungen der wissenschaft gegenüber aus. methode lernt man aber nur in der philosophie und zwar in einer solchen, die unterschieden ist von der sophistik und die wahrheit in strenger ordnung und auf geradem wege erforscht. des studiums der dialectik bedarf es auch um die anordnung und darstellung seiner gedanken zu lernen; man eignet sich dieselbe nicht an, ohne gleichmäszig alle fächer der philosophie durchgearbeitet zu haben. den mangel an me-

[110]) a. a. o. s. 282.

thode betrachtet Melanchthon als kriterium der unwissenschaftlichkeit.

Was die physik betrifft, so stehen alle ihre einzelnen teile in einem solchen verhältnis zu einander, dasz man unwillkürlich auf ihren ganzen umfang geführt wird, wenn man auch nur einiger kenntnis aus derselben bedarf. dem theologen liegen die psychologischen probleme am nächsten, jene gelehrten und tiefen untersuchungen über die seele, über die sinne, über die ursache der begierden und neigungen, über die erkenntnis und über den willen. ebenso bedarf der dialectiker und der moralphilosoph der physik. endlich werden diejenigen, die mit moralphilosophie ausgerüstet sind, viele materien in der christlichen religionswissenschaft glücklicher behandeln können. in beiden kommen viele gleiche fragen vor, z. b. über die gesetze, die sitten, verträge, pflichten usw. bei differenzen zwischen moralphilosophie und theologie trägt die vergleichung viel dazu bei, um licht in der sache zu verbreiten.

Es entsteht nun die frage, welches system zum studium und vortrag zu wählen sei. die darauf bezügliche stelle soll ihrer bedeutung wegen vollständig angeführt werden.[111])

Nihil opus est, hic veteres illos recensere, qui doctrinam christianam insulsissimis argutiis penitus obruerunt. eruditam philosophiam requiro, non illas cavillationes, quibus nullae res subsunt. ideo dixi unum quoddam philosophiae genus eligendum esse, quod quam minimum habeat sophistices, et iustam methodum retineat: talis est Aristotelis doctrina. sed huic tamen aliunde addenda est illa praestantissima philosophiae pars de motibus coelestibus. nam reliquae sectae plenae sunt sophistices et absurdarum et falsarum opinionum, quae etiam moribus nocent. nam illae hyperbolae stoicorum sunt omnino sophisticae, bonam valetudinem, opes et similia non esse bona. commentitia est et ἀπάθεια, falsa et perniciosa opinio de fato. Epicurus non philosophatur sed scurratur, cum affirmat, omnia casu exstitisse, tollit primam causam et dissentit in totum a vera physicorum doctrina. fugienda est et academia, quae non servat methodum, et sumit sibi licentiam immoderatam omnia evertendi, quod qui facere student, hoc necesse est, multa sophistice colligere. quamquam is, qui ducem Aristotelem praecipue

---

[111]) a. a. o. s. 282—83.

sequitur, et unam quandam simplicem ac minime sophisticam doctrinam expetit, interdum et ab aliis autoribus sumere aliquid potest.

Auch für die sittlichkeit ist es nach Melanchthon ersprieszlich, sich eine secte zu wählen, die nicht zänkereien, sondern der erforschung der wahrheit ihr streben widmet, die gemäszigte meinungen liebt und nicht durch abenteuerliche behauptungen nach dem beifall der ungelehrten hascht. überhaupt hebt Melanchthon zum schlusz seiner rede die sittlichen wirkungen hervor, von denen wissenschaftliche und philosophische studien begleitet sind.

Was sich sonst in den reden findet, kann als ausführung der in dieser rede ausgesprochenen urteile gelten. Aristoteles wird als meister in der methode betrachtet.[112]) Aristoteles discentium utilitati consulere et scholas iuvare voluit . . . integre complexus est artes, dialecticen, physicen, ethicen et duas res adhibet, quae lumen afferunt in docendo, methodum et proprietatem sermonis. dialectica nulla alia digna visa est, quae perveniret ad posteros, nisi Aristotelica. daher heiszt es auch am schlusz: sentio magnam doctrinarum confusionem secuturam esse, si Aristoteles neglectus fuerit, qui unus ac solus est methodi artifex.[113]) einen ähnlichen inhalt hat eine rede des j. 1544.[114]) von Plato wird lobend die fülle und schönheit seiner rede und seine kritik der sophistik hervorgehoben, aber der mangel der methode wird wiederholt gerügt.[115]) in andern reden spricht Melanchthon seinen abscheu vor der sophistik[116]) aus oder empfiehlt das studium der physik.[117])

Versuchen wir nun durchzuführen, in welcher weise Melanchthon in seinen lehrbüchern das system der philosophie nach Aristoteles ausgeführt hat, um ein bild von seiner gesamtthätigkeit zu gewinnen. wir folgen dabei der systematischen ordnung und einteilung in dialectik, physik und ethik um so mehr, da sich auch Melanchthon in dieser reihenfolge mit diesen wissenschaften beschäftigt hat. für die behandlung des einzelnen bietet

---

[112]) corp. ref. XI s. 348.
[113]) c. r. XI s. 349.
[114]) c. r. XI s. 647 ff.
[115]) c. r. XI s. 413 ff.
[116]) c. r. XI s. 544.
[117]) c. r. XI s. 932.

sich ein doppelter weg dar. entweder wir zeigen die quellen auf, aus denen das einzelne in diesen lehrbüchern geflossen ist; wir müsten aber dabei fürchten, das ganze zu zerpflücken und den zweck geschichtlicher darstellungen zu verfehlen, indem wir grundgedanken, plan und grundzüge der ausführung der behandelten schrift anzugeben vernachlässigen. wir suchen vielmehr das letztere durch hervorhebung der hauptsächlichsten definitionen und einteilungen, welche die träger des grundplans bilden, zu erreichen. vorweg haben wir noch alle lehrbücher nach ihrem didaktischen werthe zu betrachten. es beruht derselbe einmal auf der auswahl des lehrstoffes. bei aller vollständigkeit des inhalts ist derselbe doch streng gesichtet, das notwendige ist klar auseinandergesetzt, die hauptsächlichsten irtümer sind kritisiert, das unfruchtbare ist ganz vermieden. ferner ist aufmerksam zu machen auf die präcision der definitionen, unter denen sich freilich viele worterklärungen finden, die fruchtbarkeit der einteilungen, den gebrauch der fragen, die reiche exemplification, die durchsichtigkeit des ausdrucks. durch alle diese puncte sind die lehrbücher auch noch für die jetztzeit musterhaft.

Das compendium der logik erinnert uns auch durch seine frageform an Alcuin und hält sich seinem inhalt nach meistenteils an die aristotelischen bestimmungen.[118])

Die einleitung des ersten buches behandelt die frage nach dem begriff der dialectik. sie wird definiert: ars seu via recte ordine et perspicue docendi, quod fit recte definiendo, dividendo, argumenta vera connectendo et male cohaerentia seu falsa retexendo et refutando.[119]) es folgt dann die bestimmung des gegenstandes der dialectik. als letztere werden omnes quaestiones bezeichnet, de quibus docendi sunt homines.[120]) den unterschied von dialectik und rhetorik sucht M. in dem schmuck der worte, mit der letztere ihren gegenstand behandelt. für die weitre anord-

---

[118]) von Melanchthons dialectik sind drei formen zu unterscheiden: a) compendiaria dialectices ratio. Lipsiae MDXX in 4. und öfter; b) dialectices Ph. M. libb IV, ab auctore ipso de integro in lucem conscripti ac editi. Hag. 1528 und öfter in 8.; c) erotemata dialectices continentia fere integram artem, ita scripta ut iuventuti utiliter proponi possint. edita a Ph. M. Vitebergae 1547 in 8 und öfter. diese ausgabe ist im corp. ref. abgedruckt.

[119]) c. r. XIII s. 513.

[120]) c. r. XIII s. 514.

nung ist die einteilung der fragen in einfache und zusammengesetzte maszgebend: quaestio simplex explicanda est per definitionem et divisionem, quaestio coniuncta argumentis veris confirmanda est.[121]

Es folgt dann im 1n teil, wie in allen diesen logiken, der inhalt der isagoge des Porphyrius. Melanchthon, der überall auch auf die richtige ordnung sieht, macht darum mit den praedicabilien den anfång, weil sie für die definitionen notwendig sind, quia in definitionibus in universum vocabula angustiora declarantur per aliqua communiora.[122] er zählt die bekannten 5 begriffe in dieser folge auf: species, genus, differentia, proprium, accidens und nimmt sie dann einzeln durch. species est nomen commune, proximum individuis, de quibus praedicatur in quaestione, quid sit.[123] vocamus individuum unam rem numero, quae ostenditur particula demonstrante.[124] auf die frage: suntne res universales extra intellectionem? pflichtet er dem Boethius bei: omne, quod est, eo ipso, quod est, singulare est, i. e. quaecunque res in natura vere et positive est quiddam extra intellectionem, est singularis per sese. res sunt extra intellectionem. sed communis illa imago, quae vocatur species (ἰδέα Plato — εἴδη Aristoteles) non est quiddem extra intellectionem. sed est revera actus intelligendi, pingens illam imaginem in mente, quae ideo dicitur communis, quia applicari ad multa individua potest.[125]

Genus wird definiert nomen commune multis speciebus et praedicatur de iis in quaestione, quid sit.[126]

Differentia est, quae cum genere constituit certam speciem et de specie praedicatur in quaestione: quale sit.[127]

Proprium est inclinatio aut quiddam adiacens, quod uni soli speciei semper et omnibus individuis eius inest.[128]

Accidens est, quod non per sese subsistit, nec est pars substantiae sed in alio est mutabiliter.[129]

---

121) c. r. XIII s. 517.
122) c. r. XIII s. 518.
123) c. r. XIII s. 519.
124) c. r. XIII s. 519.
125) c. r. XIII s. 520.
126) c. r. XIII s. 520.
127) c. r. XIII s. 521.
128) c. r. XIII s. 521.
129) c. r. XIII s. 522.

M. schlieszt den abschnitt mit auseinandersetzung des unterschiedes von abstractem und concretem und des nutzens, den die lehre von den praedicabilien besitzt.

Der zweite hauptabschnitt handelt von den praedicamenten. praedicamentum wird definiert ordo generum et specierum sub uno genere generalissimo, quod aut substantiam aut accidens aliquod significat.[130]) ihre zahl und ordnung weicht nach Melanchthon nicht von der angabe des Aristoteles ab. bei der durchnahme des einzelnen wird das seiende zweifach geteilt: ens aut est substantia aut est accidens.[131]) substantia est ens, quod habet proprium esse et sustinet accidentia.[132]) erkannt wird das wesen durch den begriff, obwol wir in irdischer beschränktheit auf volle wesenserkenntnis verzicht leisten müssen. neben die aristotelische einteilung in erste und zweite substanz tritt noch folgende,[133]) die als beispiel Melanchthonscher einteilungen gelte:

substantia

corporea — incorporea

simplex — mixta

perfect. m. — imperf. m.

animata — inanimata

sentiens — non sentiens

rationale — irrationale.

In der begriffsbestimmung der quantität findet sich keine abweichung von Aristoteles, sie wird definiert: magnitudo rei vel numerus.[134]) qualitas est forma, per quam substantia est efficax seu quae movet sensus.[135]) eigentümlich ist dem Melanchthon die weitere durchführung der einteilung ihrer arten.

Relationes sunt aut applicationes rerum, aut ordinationes, aut collationes. hier werden die wesentlichsten bestimmungen in regeln zusammengefaszt. die 8e teilt ein: relationum aliae sunt

---

130) c. r. XIII s. 526.
131) c. r. XIII s. 528.
132) c. r. XIII s. 529.
133) c. r. XIII s. 530.
134) c. r. XIII s. 532.
135) c. r. XIII s 534 ff.

reales, aliae rationis.[136]) sunt autem relationes reales applicationes seu ordo, qui a natura oritur, etiamsi nullius cognatio accedit. contra relationes rationis dicuntur, quae non a natura oriuntur, sed tantum sunt cogitationis aut voluntatis instituta.

Es folgt die auseinandersetzung über actio und passio. actio est applicatio agentis ad patiens, qua fit mutatio aliqua in patiente, passio est nomen correlativum actionis et significat receptionem actionis.[137]) beide kategorieen führt dann M. auf die kategorie bewegung zurück und unterscheidet folgende species motus:

generatio — corruptio
augmentatio — diminutio
alteratio — motus localis.[138])

Interrogatio quando significat circumstantiam, quae est tempus.[139]) tempus est numerus alicuius motus secundum prius et posterius.[140]) interrogatio ubi significat circumstantiam, quae est locus.[141]) situs significat statum seu positum corporis et partium eius.[142]) habitus significat hoc loco vestitum.[143])

Daran reiht sich dann die auseinandersetzung über die sogenannten postpraedicamente: oppositio, prius, simul, habere.

Melanchthon unterscheidet 4 arten von gegensätzen[144]):

1) contrarie opposita sunt duae qualitates, quarum una pellit alteram.[145])

2) relative opposita sunt relativum et correlativum.[146])

3) privatione opposita sunt res et privatio.[147])

---

[136]) c. r. XIII s. 551.
[137]) c. r. XIII s. 555.
[138]) c. r. XIII s. 556.
[139]) c. r. XIII s. 558.
[140]) c. r. XIII s. 559.
[141]) c. r. XIII s. 560.
[142]) c. r. XIII s. 560.
[143]) c. r. XIII s. 561.
[144]) c. r. XIII s. 561.
[145]) c. r. XIII s. 561.
[146]) c. r. XIII s. 561.
[147]) c. r. XIII s. 561.

4) contradictio non est singularum rerum aut vocabulorum oppositio, sed tantum repugnantia propositionum, quas impossibile est simul veras aut falsas esse.[148]

Prius significat

1) antecedens tempore,

2) quiddam ordine naturae antecedens, etiamsi tempore simul est (*λόγῳ, οὐσίᾳ*),

3) quod antecellit dignitate.[149]

Simul 1) prima temporis significatio,

2) simul sunt correlativa omnia, etiamsi alterum non est causa alterius.[150]

Ebenso werden die verschiedenen bedeutungen von habere angegeben. den beschlusz des 1n buches macht die lehre von der definition, division und methode.

Die definition zerfällt in wort- und sacherklärung. definitio rei est oratio quae essentiam aut causas aut partes aut accidentia rei exponit.[151] als ihre erfordernisse werden hingestellt, dasz sie weder zu enge noch zu weit und dasz der ausdruck darin klar und ohne zweideutigkeit sei. es werden dann 4 arten der definition unterschieden: essentialis, causalis, collecta ex coacervatione partium, collecta ex coacervatione accidentium. essentialis definitio constat ex genere et differentia specifica.[152] causalis definitio nominatur oratio, quae disserte causas vel omnes, vel aliquas recenset, ut rei naturam vel usum declaret.[153] def. collecta ex partibus est oratio recitans partes seu essentiales seu integrales praecipuas omnes eius rei, quae declaratur.[154] def. collecta ex accidentibus est oratio generi vel speciei adiungens vel propria accidentia rei vel talem coacervationem communium accidentium, quae discernat eam rem ab aliis.[155] anhangweise spricht M. noch von der def. κατὰ πρός τι, def. κατὰ ἀφαίρεσιν τοῦ ἐναντίου, def. κατ᾽ ἀντίλεξιν.

---

[148]) c. r. XIII s. 562.
[149]) c. r. XIII s. 562.
[150]) c. r. XIII s. 562.
[151]) c. r. XIII s. 564.
[152]) c. r. XIII s. 565.
[153]) c. r. XIII s. 566.
[154]) c. r. XIII s. 567.
[155]) c. r. XIII s. 567.

Dann weist er auf die wichtigkeit der division hin, qui bene distinguit, sagt er, bene docet, was sich an Melanchthons schriften selbst so glänzend bewährt. er unterscheidet 4 arten:

1) distinctio nominis multa significantis in significata,
2) divisio generis in species,
3) divisio totius in partes,
4) divisio subiecti in accidentia propria.[156])

Aus der lehre von der methode will ich die fragen anführen, die nach Melanchthon vorzulegen sind[157]): 1) quid vocabulum significet, 2) an sit res, 3) quid sit res, 4) quae sint rei partes, 5) quae sint rei species, 6) quae causae, 7) qui effectus, 8) quae adiacentia, 9) quae cognata, 10) quae pugnantia.

Das zweite buch der dialectik handelt von den propositionen. propositio wird definiert oratio indicativa, unica et integra verum et falsum sine ambiguitate verborum significans.[158]) geteilt werden sie in 1) kategorische und hypothetische, 2) affirmative und negative, 3) universale, particuläre, unendliche (indefinitae), singuläre, 4) wahre und falsche, 5) necessariae, contingentes, impossibiles.[159]) am wichtigsten ist dann der abschnitt über oppositio und conversio des urteils. als arten der oppositio zählt M. drei auf[160]): 1) contrariae sunt duae universales, quarum altera est affirmativa, altera negativa, 2) subcontrariae sunt duae particulares, quarum altera est affirmativa, altera est negativa, 3) contradictoriae sunt univ. affirmativa et partic. negat. und umgekehrt, ebenso duae singulares, altera affirmativa, altera negativa. die conversio kann auf drei arten stattfinden[161]): 1) conversio simplex. aus s wird p, aus p s, manentibus iisdem signis manente et eadem qualitate. 2) conversio per accidens est, cum ex praedicato fit subiectum et ex subiecto praedicatum, manente eadem qualitate sed mutatis signis. 3) conversio per contrapositionem est, cum ex pr. fit sbi. et ex sbi. pr., ita ut remotione praedicati in conversa removeatur subiectum.

---

[156]) c. r. XIII s. 570—73.
[157]) c. r. XIII s. 573—74.
[158]) c. r. XIII s. 577.
[159]) c. r. XIII s. 577—81.
[160]) c. r. XIII s. 584.
[161]) c. r. XIII s. 587.

Den beschlusz des II buches macht die theorie der modalen urteile. propositio modalis vocatur, in qua copulae annectitur aliquis horum modorum necesse, impossibile, contingens, possibile.[162]) necessarium est, quod aliter se habere non potest.[163]) impossibile est contrarium necessario at significat repugnans ei, quod potest esse aut fieri.[164]) possibile est oppositum impossibili et significat id, quod potest fieri sive causam habeat necessario agentem sive non necessario agentem.[165]) contingens differt a possibili et opponitur utrique particulae, impossibili et necessario. estque contingens, quod, cum fit, habet causam, quae poterat ex natura sua aliter agere.[166]) nach behandlung der modalen gegensätze werden noch die fragen erörtert: 1) de stoica opinione: omnia necessario fieri, 2) num praevisio divina necessitatem affert eventibus, 3) estne futurorum contingentium determinata veritas?[167])

Das dritte buch handelt von der argumentatio. definiert wird: argumentatio (argumentum) est oratio, in qua conclusio confirmatur aut refutatur per alias notiores propositiones continentes causam conclusionis et recte ad eam accommodatas.[168]) es werden dann 4 arten der argumentation unterschieden: syllogismus, enthymema, induction und beispiel. der abschnitt über die syllogistik[169]) bringt das bekannte material in verständiger beschränkung auf das wesentliche. bemerkenswerth ist auch der, wenn auch kurze, abschnitt über inductio und exemplum,[170]) welcher beweist, wie sehr Melanchthon auch der erfahrung rechnung trägt.

Das vierte buch behandelt im wesentlichen die topik nach R. Agricola;[171]) für die geschichte der philosophie ist der abschnitt: quot fuerunt sectae praecipuae philosophorum hervorzu-

---

162) c. r. XIII s. 588.
163) c. r. XIII s. 589.
164) c. r. XIII s. 590.
165) c. r. XIII s. 590.
166) c. r. XIII s. 590.
167) c. r. XIII s. 591—94.
168) c. r. XIII s. 594.
169) c. r. XIII s. 595.
170) c. r. XIII s. 620—21.
171) c. r. XIII s. 641 ff.

heben,[172]) der schlusz behandelt die trugschlüsse und ihre auflösung.[173])

Auch von Melanchthons dialectik gilt das urteil, das Kant über die logik überhaupt fällt:[174]) 'übrigens hat die logik von Aristoteles zeiten her an inhalt nicht viel gewonnen, und das kann sie ihrer natur nach auch nicht, aber sie kann wol gewinnen in ansehung der genauigkeit, bestimmtheit und deutlichkeit.' gerade durch diese letztern eigenschaften zeichnet sich M.s logik vor allen andern aus. recht wünschenswerth erscheint auch noch in der gegenwart eine neue ausgabe von M.s dialectik in usum scholarum, um sie für die sogenannte philosophische propädeutik zu verwerthen. es dürfte überhaupt die verbindung von logik und rhetorik, wie sie sich ebenso wie bei Agricola bei Melanchthon im lehrbuch von 1528 findet, für die schulen empfehlenswerth sein. ferner machen wir noch auf einen punct aufmerksam, in bezug auf welchen wir uns der worte M.s selbst bedienen wollen: nos quidem prodesse voluimus et ad dialecticam revocare studiosos. quod ut facilius consequeremur, aspersimus varia exempla vel tanquam illecebras vel profutura ad hoc, ut usum dialectices melius cernant imperiti, quod quidem nobis parvis in scholis desiderabatur. nam praecepta ipsa non deerant, verum quis in dicendo aut in iudicandis aliorum scriptis usus artis esset, nemo tradebat.[175])

Gehen wir zur beleuchtung von Melanchthons physik über.[176]) es ist überhaupt bewundernswerth, dasz Mel. als philologe und theologe eine physik schrieb; durch diese seine stellung ergab sich für ihn zugleich der gesichtspunct, die natur im lichte des geistes zu betrachten und seinen spuren in den sichtbaren dingen zu folgen. er zeigt sich zwar nicht ganz frei von den vorurteilen seiner zeit, dennoch ist die physik eins seiner reifsten werke, dessen eigentümliche gedankenrichtung höchst interessant ist. er folgt zwar im allgemeinen dem Aristoteles, ohne sich aber dessen lehren von gott, vorsehung und unsterblichkeit anzueignen, oder

---

172) c. r. XIII s. 655 ff.

173) c. r. XIII s. 716 ff.

174) Kant: werke ed. Hartenstein VIII s. 21.

175) praefatio d. ausgabe v. 1531 in 8.

176) initia doctrinae physicae dictata in academia Vitebergensi Ph. M. 1549 und öfter.

seine logischen schwächen zu bemänteln. noch ist zu bemerken, dasz unter physik auch zugleich die metaphysik zu verstehen ist.

Die physik definiert Melanchthon: physica doctrina est, quae seriem, qualitates et motus omnium corporum et specierum in natura et causas generationum et corruptionum et aliorum motuum in elementis et aliis corporibus, quae ex elementorum commixtione oriuntur, inquirit et patefacit, quantum in hac caligine humunae mentis conceditur.[177]) der scepsis gegenüber hält er daran fest: esse aliquam certam et firmam doctrinam physicen, videlicet, de multis rebus in natura utilem ac necessariam vitae hominum, etiamsi in hac imbecillitate humanae mentis restant alia multa, quae non sunt pervestigata.[178]) ihre gewisheit beruht ihm auf principien a pr., auf erfahrung und auf schlüssen, die auf beide gegründet sind, als höchste erkenntnisquelle gilt ihm aber die offenbarung.[179]) als hauptgegenstand der untersuchungen der physik bezeichnet er die untersuchungen über bewegung, lage, zeit und ort und die veränderungen des natürlichen körpers.[180]) in der methode sucht er das inductive und deductive verfahren, den analytischen und synthetischen weg zu verbinden.[181]) die behandelten gegenstände sind folgende: M. fängt mit Gott, als der obersten ursache, an, dann folgen die kosmologischen probleme, die theorie der welt. im zweiten buch schlieszt sich daran die behandlung der innern principien der sinnlichen welt: materie, form, privation, natur, kunst, die verschiedenen arten der ursachen, bewegung, zeit, ort. das dritte buch handelt von den elementen, den zusammengesetzten körpern und ihren streitenden qualitäten, von den ursachen des entstehens und vergehens der erscheinnngen, von der luft, den meteoren, metallen, von der natur des menschen, namentlich von verstand, willen, freiheit, ursache der tugend und des lasters, endlich von der bestimmung des menschen überhaupt. so wird der ganze geistige und physische kosmos umspannt.

---

177) c. r. XIII s. 181.
178) c. r. XIII s. 185—186.
179) c. r. XIII s. 186.
180) c. r. XIII s. 193.
181) c. r. XIII s. 194.

Der abschnitt von Gott[182]) spricht von Gottes qualität und dasein. in der begriffsbestimmung der qualität Gottes wird von dem menschlichen geiste als einem bilde Gottes ausgegangen, neben die kirchliche definition tritt die platonische: Deus est mens aeterna, causa boni in natura.[183]) auf das dasein desselben wird in neunfacher weise geschlossen[184]) 1) aus der ordnung, regel- und gesetzmäszigkeit der natur, 2) aus dem vorhandensein der menschlichen vernunft, 3) aus dem gegensatz des guten und bösen, der nicht zufällig sein kann. 4) e consensu gentium, 5) aus der unruhe des bösen gewissens, 6) aus der den menschen eingepflanzten idee der bürgerlichen gesellschaft, 7) aus der notwendigkeit einer letzten und höchsten ursache, 8) aus der weisen verteilung der zwecke und mittel, und 9) aus der prophetie. fünf beweise stützen darauf die annahme der providentia in der welt,[185]) und daran schlieszt sich die behandlung der lehren von der zufälligkeit, freiheit oder notwendigkeit, die in der welt herschen soll. die stoischen und epicureischen lehren von der zufälligkeit und notwendigkeit werden kritisiert und zurückgewiesen. certissimum est igitur, Deum esse agens liberrimum non alligatum causis secundis.[186]) libertas wird definiert est facultas agendi aut suspendendi actionem aut aliter agendi.[187]) die necessitas wird dreifach geteilt n. absoluta, n. physica, n. consequentiae. necessitas absoluta est, cuius contradictorium simpliciter est impossibile, necessitas physica est modus agendi ordinatus in causis naturalibus, quo modo non interrupto a Deo, non possunt illae causae aliter agere.[188]) die notwendigkeit der folge liegt in der logischen consequenz. contingens est quod non necessario existit. als ursachen der zufälligkeit werden die bewegung der materie und die freiheit des menschlichen willens betrachtet.[189])

Die welt wird definiert: mundus est compages coelestium et inferiorum corporum arte distributorum, continens animantia et

---

[182]) c. r. XIII s. 198 ff.
[183]) c. r. XIII s. 199.
[184]) c. r. XIII s. 200—202.
[185]) c. r. XIII s. 203—206.
[186]) c. r. XIII s. 207.
[187]) c. r. XIII s. 207.
[188]) c. r. XIII s. 207.
[189]) c. r. XIII s. 208.

alias naturas, quae in singulis partibus procreantur aut existent.[190]) bezeichnend ist dabei für die ganze grundauffassung Melanchthons die stelle: omnia in natura rerum propter homines nasci, homines autem natos esse propter Deum, videlicet ut innotescat et celebretur Deus.[191]) die lehre von der unendlichkeit der welt wird dann verworfen und dieselbe als endlich bezeichnet.[192]) ihre form ist rund,[193]) ihre bewegung kreisförmig,[194]) sie selbst ist eine.[195]) ebenso wie gegen die unendlichkeit der welt kehrt sich M. gegen die lehre von der ewigkeit der welt und lehrt ihre schöpfung und vergänglichkeit.[196]) darauf folgt der astronomische teil des lehrgebäudes nach altem system.[197]) so reichhaltig die kenntnisse sind, die hier entwickelt werden, und so mannigfaches historisches interesse sie erregen, so sind sie doch gegenwärtig wissenschaftlich entwerthet und können hier wol übergangen werden.

Den inhalt des zweiten buches bezeichnet Melanchthon so[198]): estque consideratio materiae et qualitatum in materia et earum affectionum, quae sunt causae mutationum in corporibus ut generationum, nutritionum, alterationum, corruptionum deinde et partium in corporibus et causarum propinquarum et remotarum, quantum acie humanae mentis in hac infirmitate perspici natura potest. zuerst handelt er de principiis und legt dabei im wesentlichen die aristotelische ansicht zu grunde, wonach materia, forma und privatio als principien angenommen werden.[199]) Materia est primum subiectum unicuique, ex quo fit aliquid, tanquam ex eo, quod inest ac non secundum accidens, et in quod ad extremum res resolvitur.[200]) Forma est, quae dat esse rei . . . est finis generationis, hoc est ipsa rei ut ita dicam ex aedificatio.[201]) privatio non simpliciter significat negationem, sed defectum

---

[190]) c. r. XIII s. 214.
[191]) c. r. XIII s. 214.
[192]) c. r. XIII s. 214.
[193]) c. r. XIII s. 215.
[194]) c. r. XIII s. 216.
[195]) c. r. XIII s. 220.
[196]) c. r. XIII s. 220.
[197]) c. r. XIII s. 223 ff.
[198]) c. r. XIII s. 291.
[199]) c. r. XIII s. 293.
[200]) c. r. XIII s. 296.
[201]) c. r. XIII s. 297.

formae, quae adesse poterat et natura adpetitur. privatio est defectus formarum, quas adpetit materia, propter quam materia obnoxia est mutationibus.[202]

Es folgt eine unterscheidung der res naturales und res artificiales. res naturales esse, quae in ipsa substantia causam motus et quietis habent; res naturales dici substantias, qualitates et motus, qui non extrinsecus assumuntur, sed cum ipsa substantia noscuntur.[203] natura est causa motus et quietis eius, in quo est principaliter et non per accidens.[204] res artificiales sunt, quae non habent in substantia causam, motus et quietis. est autem ars recta ratio faciendorum operum.[205]

Besonders ausführlich ist die theorie der ursachen, hier findet sich eine 14fache einteilung, von denen wir nur die ersten 4 hervorheben wollen.[206]

1) causae per se, causae per accidens. causa per se est propria causa, est autem talis causa, qua posita actu necesse est, sequi effectum, coniunctis omnibus per se causis, et qua non posita non sequitur effectus. causa per accidens est qua posita non necesse est sequi effectum, sed interdum sequitur propter aliud.[207]

2) vere causa, causa sine qua non. vocant vere causam, quae aut pars est, constituens effectum aut sua vi agit aliquid, at fiat effectus. causa sine qua non est pars constituens effectum, nec agit aliquid in efficiendo eo quod fit, sed ita adest, ut sine eo non fiant effectus.[208]

3) causa efficiens est, a quo primo fit motus; materia (proprie dicta: ex qua) est subiectum, ex quo fit aliquid, vel ex quo cum forma totum constituitur, seu est pars compositi, quae recipit forman. forma est, quae dat esse rei, id est quo res proprie et immediate est talis.[209]

4) causae interiores, causae exteriores.

---

202) c. r. XIII s. 298.
203) c. r. XIII s. 302.
204) c. r. XIII s. 303.
205) c. r. XIII s. 305.
206) c. r. XIII s. 306.
207) c. r. XIII s. 307.
208) c. r. XIII s. 307.
209) c. r. XIII s. 308.

Die subdivisionen übergehen wir. ebenso die abschnitte, in denen sich Melanchthon in irrigen astrologischen vorstellungen seiner zeit befangen zeigt.[210]) wir lenken unsre aufmerksamkeit erst wieder auf die behandlung der frage: an natura agat propter finem.[211]) nachdem Melanchthon die ansichten Demokrits und Epicurs widerlegt hat, sucht er die zweckthätigkeit der natur aus dem grunde herzuleiten, dasz ein geist ihr urheber ist.[212]) res praecipuae in natura sunt ordinatae, ergo mens ordinans cogitavit fines et res ipsae appetunt certos fines. nam esse ordinatum est partes praecipuas certo consilio distributas esse propter utilitates aliquas. M. sucht dann die zweckmäszigkeit der natur im einzelnen nachzuweisen.

Nachdem so über die körper, über die natur und den unterschied der ursachen gesprochen ist, wendet er sich zur lehre von der bewegung als der vorzüglichsten eigentümlichkeit der körper.[213])

Motus, wird definiert, est actus eius, quod est in potentia in quantum huiusmodi.[214]) eingeteilt wird sie: g e n e r a t i o est motus seu mutatio, qua acquiritur forma substantialis seu totius individui, seu partis in substantia. c o r r u p t i o est motus seu mutatio, qua abiicitur forma substantialis. a u g m e n t a t i o est motus seu mutatio, qua acquiritur maior quantitas. d i m i n u t i o est motus seu mutatio, qua maior quantitas diminuitur. a l t e r a t i o est motus, quo acquiritur aut abiicitur aliqua qualitas.[215]) l o c i m u t a t i o est motus, quo subinde aliud spatium acquiritur in continente corpus, aut corporis partes.[216]) als eigentümlichkeit der bewegung wird das succesive fieri hingestellt,[217]) der gegensatz der bewegungen wird aus den terminis ad quos erklärt,[218]) die ruhe aber: 'quies est privatio motus in eo, quod moveri potest' definiert.[219]) mit der lehre von der bewegung hängt die von

---

210) c. r. XIII s. 323 ff.
211) c. r. XIII s. 345.
212) c. r. XIII s. 346
213) c. r. XIII s. 354.
214) c. r. XIII s. 355.
215) c. r. XIII s. 358.
216) c. r. XIII s. 359.
217) c. r. XIII s. 359.
218) c. r. XIII s. 361.
219) c. r. XIII s. 362.

raum und zeit zusammen: locus est superficies concava corporis continentis locatum.[220]) locorum alius est proprius, alius communis. bemerkenswerth sind dabei folgende bestimmungen: natura ab his quinque abhorret 1) ab infinita magnitudine, 2) a vacuo, 3) a multitudine locorum unius corporis eodem tempore, 4) a penetratione dimensionum, 5) ab accidentium subsistentia.[221]) was die zeit betrifft, so wird über die schwierigkeit ihrer definition geklagt und dieselbe so definiert: tempus est numerus seu mensura motus secundum prius et posterius.[222])

Nach einigen einzelbestimmungen über die bewegung werden dann die aristotelischen beweise für die ewigkeit der welt besprochen und widerlegt.[223])

Im dritten buche[224]) wird der naturerklärung die lehre von den elementen zu grunde gelegt.

Elementum est corpus, ex quo mixtum componitur tanquam ex parte simplici seu ut loquuntur minima, quae non potest dividi in diversarum specierum corpora.[225]) ihre bekannte vierzahl wird angenommen, ihre ersten, zweiten und dritten qualitäten, die wirkungen der letztern und ihre unterschiede werden beschrieben. doch hat weder dieser noch alle folgende abschnitte über die entstehung der dinge gegenwärtig ein wissenschaftliches interesse. —

Der psychologie hat Melanchthon eine eigne darstellung gewidmet.[226])

Die einleitung[227]) gibt den höchsten gesichtspunct an, unter dem die seele des menschen anzusehen ist, nemlich als ein bild gottes, und verbreitet sich dann über schwierigkeit, nutzen und interesse der psychologischen wissenschaft. hervorzuheben ist, dasz

---

220) c. r. XIII s. 364.

221) c. r. XIII s. 367.

222) c. r. XIII s. 369.

223) c. r. XIII s. 376—380.

224) c. r. XIII s. 381 ff.

225) c. r. XIII s. 382.

226) commentarius de anima Viteb. 1540 u. öfter.
liber de anima recognitus ab auctore Ph. M. Viteberg. 1553 und öfter zwar nicht wie man angenommen hat die erste psychologie, denn es existiert bereits eine unter dem namen des Albertus Magnus in einem abschnitt der philosophia pauperum, aber der ersten eine.

227) c. r. XIII s. 1.

sie nicht blosz als grundlage demonstrationum in omnibus artibus, sondern auch der ethik betrachtet wird. dann wird zwischen der thierischen und menschlichen seele unterschieden, sowol die platonische einteilung in ψυχὴ ἐπιθυμητική, θυμική, γνωμική seu λογιστική, als die aristotelische in ψυχὴ θρεπτική, αἰσθητική, νοῦς berührt, und endlich die seele nach Aristoteles definiert: anima est endelechia (sic) prima corporis physici, organici potentia vitam habentis.[228])

Nachdem Melanchthon die fragen nach traducianismus und creatianismus aufgeworfen hat, unterscheidet er zwischen den psychologischen fragen, welche der menschlichen vernunft unlösbar bleiben, und denen, die sich lösen lassen, und beschränkt sich für seine untersuchungen auf letztere. naiv ist, wenn der grosze gelehrte bei erörterung der frage: 'an sit anima in toto corpore et in qualibet parte tota' bemerkt, quod unde sumptum sit, ignoro, nam in Aristotele nusquam exstat.[229]) sie leitet ihren Ursprung aus Plotin her.

Es werden dann tres gradus animarum unterschieden[230])

in plantis — anima vegetativa,
in brutis — vegetativa et sentiens,
in homine — vegetativa, sentiens, rationalis.

Jedes geschöpf wird als beseelt betrachtet, und jedem höhern geschöpf zugleich die seele der niedrigern mit beigelegt. so umfaszt die menschliche seele fünf kräfte: vegetativa, sentiens, adpetitiva, locomotiva, rationalis.[231])

Den darauf folgenden physiologischen und anatomischen teil der abhandlung,[232]) der eine vollständige benennung und beschreibung der organe des menschlichen körpers und ihrer functionen enthält, können wir wol füglich übergehen und uns auf die wesentlichsten psychologischen bestimmungen nach obiger einteilung beschränken.

---

[228]) c. r. XIII s. 12. über die lesart endelechia und entelechia brach ein streit mit Amerbach (1504—57) aus, dessen quator libb. de anima Argent. 1542 erschienen. A. verliesz deshalb Wittenberg und wurde katholisch.

[229]) c. r. XIII s. 19. vgl. meine neupl. studien II s. 109 u. 110.

[230]) c. r. XIII s. 19.

[231]) c. r. XIII s. 20.

[232]) c. r. XIII 20—89.

I. die vegetative kraft[233]) übt drei functionen aus: nutrire, augere, gignere.

Nutritio wird definiert: est conversio nutrimenti in substantiam animati, facta vi caloris naturalis.[234]) daran reihen sich betrachtungen über die organe der ernährung, ihren modus, u. dgl. — Schon in diesem zusammenhang spricht Melanchthon vom schlaf, die aristotelische lehre wird kritisiert,[235]) die träume in physica, divina, diabolica eingeteilt.[236]) alia sunt vulgaria et communissima omnibus, nihil significantia, alia rariora utcunque μαντικά. dennoch verwirft er die traumdeutungen: inepti sunt, qui praecepta de interpretationibus tradunt, cum alii alias habent imagines.[237])

Augmentativa potentia[238]) non differt reipsa a nutritiva, sed tempore et quantitate. nutritiva in adolescentia plus nutrimenti convertit in substantiam, quam amissum est. ita crescunt omnia membra fiuntque simul nutritio et augmentatio. die abnahme des lebens wird aus dem schwinden der wärme erklärt.

Generativa potentia est potentia in animantibus generans simile, ordinata ad speciei conservationem. naturalissimum opus est in viventibus generare simile.[239])

II. potentia sentiens[240]) ad cognitionem singularium in corporibus animantium condita est. die sinne sind boten des geistes, der satz: 'nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu', quod etsi non congruit ad omnes notitias, tamen de plurimis vere dictum est. es wird dann zwischen äuszern und innern sinnen unterschieden; äuszere sinne gibt es die bekannten fünf, deren organe, thätigkeit und objecte einzeln beschrieben werden.[241]) den unklaren begriff des innern sinnes definiert er: sensus interior est potentia organica inter cranium ad cognitionem facta, antecellens actiones sensuum exteriorum.[242]) im übrigen

---

233) c. r. XIII s. 90.
234) c. r. XIII s. 90.
235) c. r. XIII s. 98.
236) c. r. XIII s. 99.
237) c. r. XIII s. 100.
238) c. r. XIII s. 102.
239) c. r. XIII s. 103.
240) c. r. XIII s. 108.
241) c. r. XIII s. 108—119.
242) c. r. XIII s. 120.

folgt er bei dieser lehre dem Galenus, qui tres sensus interiores recenset: sensum communem, cogitationem seu compositionem et memoriam. sensus communis apprehendit imagines oblatas a sensibus exterioribus et discernit obiecta singulorum sensuum. deinde alia vis componens et dividens et aliud ex alio eliciens tanquam ratiocinatur et iudicat; tertia retinet obiectorum memoriam eaque recordatur.[243])

III. potentia adpetitiva est facultas prosequens aut fugiens obiecta, comes est cognitionis sensitivae. diese sinnliche erkenntnis findet sich auch beim thier, in homine est sublimior cognitio, ut agnoscatur et celebretur Deus et servit huic cognitioni etiam adpetitio, ut homo diligat Deum, laetetur et acquiescat in eo.[244])

Adpetitus est triplex naturalis, sensitivus, voluntarius. naturalis significat et naturalem inclinationem et actiones, quae tamen non oriuntur a sensu.[245]) adpetitus sensitivus est, qui comitatur sensum et tantum competit animantibus. hic duplex est, aut fit per contactum aut sine contactu.[246]) adpetitiones, quae fiunt per contactum sunt duae: delectatio et dolor.[247]) sunt alii quidam gradus adpetitionum, qui non fiunt per contactum, sed sequuntur cognitionem et propriè sunt in corde ac nominantur adfectus.[248]) adfectus sunt motus cordis notitiam sequentes, prosequentes aut fugientes obiecta.[249]) adfectuum alii naturam iuvant, alii destruunt.[250]) iuvantes naturam ut laetitia, spes, amor oriuntur a notitia monstrante quiddam boni; adfectus destruentes naturam tristitia, metus, ira, odium oriuntur a notitia monstrante quiddam mali.[251]) es folgen dann die definitionen der einzelnen affecte.[252]) in diesem zusammenhang tritt die lehre von der freiheit, als der

---

243) c. r. XIII s. 121.
244) c. r. XIII s. 122.
245) c. r. XIII s. 122.
246) c. r. XIII s. 123.
247) c. r. XIII s. 123.
248) c. r. XIII s. 124.
249) c. r. XIII s. 124.
250) c. r. XIII s. 125.
251) c. r. XIII s. 125.
252) c. r. XIII s. 126 ff.

herschaft über die affecte auf. libertas hominis est valde impedita, tamen voluit Deus aliquam libertatem reliquam esse.[253])

Der mensch besitzt eine doppelherschaft über sich, eine despotische und eine politische. bei der despotischen externa membra per potentiam locomotivam coercentur, bei der politischen ipsum cor congruit cum recta ratione et honesta voluntate motum persuasione. von besonderer wichtigkeit ist der abschnitt, in welchem die irtümer der stoiker über die affecte kritisiert werden. es sind folgende[254]): affirmant affectus esse opiniones, aiunt omnes suo genere viciosos esse, aiunt omnes ex natura hominum tollendos esse.

IV. de potentia locomotiva.[255]) potentia locomotiva est potentia, quae quamcunque partem corporis externam ciente imaginatione ut in pecudibus, aut ratione ut in hominibus ex alio loco in alium transfert. die bewegung wird eingeteilt in m. naturalis, voluntarius, mixtus ex voluntario et naturali.[256])

V. als höchste kraft der seele erscheint potentia rationalis seu mens. est propria homini potentia rationalis ut nominant, quae est summa vis humanae animae. es wird dabei zwischen intellectus und voluntas unterschieden.[257])

a) intellectus[258]) est potentia cognoscens, recordans, iudicans et ratiocinans singularia et universalia, habens insitas quasdam notitias nobiscum nascentes seu principia magnarum artium, habens et actum reflexum, quo suas actiones cernit et iudicat et errata emendare potest. der unterschied von sensus und intellectus wird so bestimmt: sensus versatur circa singularia, nec adprehendit universalia, nullas habet innatas notitias, nulli sensus habent actus reflexos.[259]) die actiones intellectus sind: simplicium apprehensio, compositio et divisio, discursus, ratiocinatio, memoria, iudicium.[260]) als obiectum intellectus wird ens, quam late patet, hoc est Deus et tota rerum universitas betrachtet; M.

---

253) c. r. XIII s. 129.
254) c. r. XIII s. 131.
255) c. r. XIII s. 136.
256) c. r. XIII s. 137.
257) c. r. XIII s. 137.
258) c. r. XIII s. 142.
259) c. r. XIII s. 142.
260) c. r. XIII s. 142.

macht aber dabei die beachtenswerthe bemerkung non eodem modo cernimus omnia.[261]) die frage nach den angebornen ideen bejaht er, er betrachtet als angeboren die principien der geometrie, physik und moral.[262]) über den unterschied des intellectus speculativus und practicus bemerkt er: hac divisione non significari diversas potentias, sed unicam potentiam intelligentem circa diversa obiecta versantem, alias circa speculabilia, alias circa deliberationes de actionibus.[263]) in ähnlicher weise betrachtet er den unterschied zwischen intellectus agens und patiens, es ist derselbe verstand darunter gemeint, je nachdem er selbst denkt oder fremde gedanken aufnimmt.

b) voluntas est potentia adpetens suprema et libere agens monstrato obiecto ab intellectu.[264]) actiones eius sunt velle et nolle et suspendere actionem.[265]) voluntatis idem est obiectum atque intellectus. libertatem in creaturis rationalibus esse facultatem voluntatis, quae possit agere ac non agere, aut sic aut aliter agere.[266]) der streit über den vorzug des willens oder intellects wird nur kurz berührt. suntque reipsa una substantia intellectus et voluntas, sed genera actionum diversa sunt.

Den schlusz des buchs macht der vortrag der lehren der offenbarung über die seele.

Seine ethik bezeichnet Melanchthon selbst treffend als elementa[267]), sie besitzt aber dennoch grosze verdienste. sie bezeichnet den bruch mit der sittenlehre des mittelalters, verwirft die stoische lehre von den gütern, von der notwendigkeit und von den affecten, die lehren Epicurs von der lust und gründet die

---

261) c. r. XIII s. 143.

262) c. r. XIII s. 144.

263) c. r. XIII s. 146.

264) c. r. XIII s. 153.

265) c. r. XIII s. 153.

266) c. r. XIII s. 158.

267) Melanchthons ethische schriften sind:

In ethica Aristotelis commentarius Phil. M. Viteberg. 1529.

Philosophiae moralis epitome Ph. M. autore. Argent. 1538 (auszug aus Aristoteles).

Ethicae doctrinae elementa et enarratio libri V ethicorum. Vitebergae 1550 und öfter. diese ausgabe ist hier benutzt.

Commentarii in aliquot politicos libros Aristotelis Ph. M. Viteberg. 1530.

ethik auf den willen gottes. der philosophie der alten, namentlich der des Aristoteles und Plato, bedient er sich als bestätigung seiner lehren und erwirbt sich dabei das verdienst, die güterlehre wieder auf aristotelische ansichten basiert zu haben. so hat er auch hier den sichern grund gelegt, auf welchem die evangelische kirche weiter bauen konnte. —

Die moralphilosophie wird von M. folgendermaszen definiert[268]: est explicatio legis naturae, demonstrationes ordine in artibus usitato colligens, quantum ratio iudicare potest, quarum conclusiones sunt definitiones virtutum seu praecepta de regenda disciplina in omnibus hominibus, congruentia cum Decalogo, quatenus de externa disciplina concionatur. ihre lehre kann darum nicht der lehre der kirche widersprechen, weil sie ein teil des gesetzes ist, das auch in der kirche gepredigt wird. — In der güterlehre stellt M. gott als das höchste gut des menschen auf: est ergo finis Deus ipse, communicans nobis suam bonitatem, cum eum vere agnoscimus et celebramus.[269]) er gibt dieser lehre den philosophischen ausdruck: virtutem esse finem hominis i. e. recte faciendum esse etiamsi dolores et detrimenta sequuntur. die entgegenstehenden ansichten Epicurs werden in einem abschnitt kritisiert, der an Reuchlin de verbo mirifico lib. I erinnert, ebenso wird die stoische güterlehre polemisch behandelt. in dieser auseinandersetzung finden sich die definitionen des bonum. unterschieden wird zwischen dem bonum naturale und bonum morale. bonum naturale[270]) est ipse Deus et deinde res quaecunque condita a Deo, congruens cum ordine in mente divina ideoque placens Deo suo loco, ordinata ad aliquos usus Deo placentes. sed bonum morale[271]) est ipse Deus videlicet sapientia aeterna et immota in Deo ordinans recta, et sanciens discrimen inter recta et non recta, et voluntas Dei semper volens recta. deinde vero in hominibus bonum honestum, humanum est[272]) actio seu motus, seu habitus congruens cum sapientia aeterna et immota Dei, patefacta in lege divina, quae et in creatione insita est mentibus hominum, et postea voce divina promulgata. usitate dicunt: bonum honestum

---

268) c. r. XVI s. 167.
269) c. r. XVI s. 170.
270) c. r. XVI s. 180.
271) c. r. XVI s. 180.
272) c. r. XVI s. 181.

est actio, seu motus, seu habitus congruens cum recto iudicio rationis. dem treten dann die definitionen des malum gegenüber, das in ein malum culpae und malum poenae zerfällt.

Den hauptinhalt der ethik M.s macht die tugendlehre aus.[273]) — Virtus est habitus inclinans voluntatem ad obediendum rectae rationi. als causae propinquae derselben werden betrachtet rectum iudicium mentis et libera voluntas obediens recto iudicio; causae adiuvantes sunt haec tria: doctrina, naturalis inclinatio et disciplina.[274]) hervorzuheben ist besonders die frage nach der willensfreiheit.[275]) es sind dabei die verschiedenen actiones voluntatis wohl zu unterscheiden, die einen sind electiones motuum externorum. in talibus electionibus et omnibus motibus externis humana voluntas reipsa libera est i. e. potest eligere hos modos aut non eligere potest, imperare ea externis membris aut non imperare; et eligens seu imperans eligit aut imperat sponte, sine necessitate et sine coactione.[276]) aber es gibt andre actiones, in denen der mensch mit seiner freiheit nichts vermag. solche sind wahre gottesfurcht, wahrer glauben, gottesliebe, standhaftigkeit in versuchung u. s. w. im zusammenhang mit der freiheitslehre werden die stoischen lehren von der notwendigkeit widerlegt.[277])

Eine besondre bedeutung legt dann M. der lehre von den affecten bei.[278]) definiert wird: affectus esse appetitiones und letztere in ap. naturalis, sensuum und rationalis eingeteilt. naturalem vocant appetitionem cibi et potus. sensuum appetitio duplex est aut propria tactus, quae est in nervis toto corpore sparsis videlicet delectatio et dolor; alii sunt motus sequentes cognitionem. ultimus gradus est appetitio voluntatis.[279]) es handelt sich in der ethik aber vorzüglich um die affecte, qui proprie sunt in corde aut voluntate ut de metu, spe, amore, odio, laetitia. hier gilt die definition: affectus est motus in corde aut voluntate sequens cognitionem, quo prosequimur aut fugimus rem oblatam, et quemcunque alium affectum comitatur ad extremum in corde laetitia vel

---

[273]) c. r. XVI s. 183.
[274]) c. r. XVI s. 186.
[275]) c. r. XVI s. 189.
[276]) c. r. XVI s. 190.
[277]) c. r. XVI s. 191. 193.
[278]) c. r. XVI s. 201.
[279]) c. r. XVI s. 202.

tristitia.[280]) dann widerlegt M. ähnlich wie in der psychologie die stoischen irrlehren über die affecte.[281])

Er kommt dann auf die definition der tugend zurück. — Er geht aus von der definition[282]): virtus est obedientia voluntatis et ceterarum virium congruens cum lege, quam et indidit Deus hominibus in creatione et postea manifestis testimoniis in ecclesia repetivit. er sucht nun aristotelische und platonische stellen so mit der kirchenlehre zu verknüpfen, dasz er vom fehler Reuchlins nicht freizusprechen ist, das als identisch aufgefaszt zu haben, was als eine entwicklung angesehen werden musz.[283]) die einteilung und aufzählung der tugenden wird dem dekalog entlehnt, der einen inbegriff der moral und des rechts enthält. zuerst werden die gebote und tugenden der ersten tafel[284]), dann die der zweiten tafel behandelt[285]), wobei das hauptgewicht auf den begriff der iustitia gelegt wird. am nächsten hätte es hier gelegen, auch auf die pflichtenlehre einzugehen; doch fehlt dieselbe. —

Das zweite buch[286]) erörtert dann ausführlich den begriff der iustitia. definiert wird[287]): iustitia est constans et perpetua voluntas, suum cuique tribuens; eingeteilt wird sie in die i. universalis und i. particularis. universalem, definit Aristoteles, esse obedientiam erga omnes leges in societate, quae honestis legibus regitur.[288]) Ar. nominat proprie particularem iustitiam eam virtutem, quae regit officia debita aliis hominibus in conservatione, id est quae tuetur personarum ordinem vel efficit aequalitatem in contractibus et in compensationibus delictorum et poenarum.[289]) es folgen dann die ersten Grundzüge eines naturrechts auf dem grunde der ethik im anschlusz an Aristoteles.[290]) eine behandlung des 5n buchs der nikomachischen ethik schlieszt sich daran an.[291])

---

[280]) c. r. XVI s. 202.
[281]) c. r. XVI s. 203.
[282]) c. r. XVI s. 209.
[283]) c. r. XVI s. 210—13.
[284]) c. r. XVI s. 214.
[285]) c. r. XVI s. 216.
[286]) c. r. XVI s. 222 ff.
[287]) c. r. XVI s. 226.
[288]) c. r. XVI s. 223.
[289]) c. r. XVI s. 224.
[290]) c. r. XVI s. 234 ff.
[291]) c. r. XVI s. 363 ff.

Zu erwähnen sind noch einzelne abhandlungen M.s über den eid, von weltlicher und geistlicher gewalt, von der excommunication, die den ausgaben der ethik beigefügt zu werden pflegen.[292])

Indem wir davon abstehen den weg zu schildern, den die philosophie des Melanchthon durch die schulen nahm[293]), bleibt uns übrig zum schlusz die frage aufzuwerfen, wie die fortgeschrittene zeit auch über M.s auffassungen der alten philosophie hinausgegangen ist. aus der fülle des sich hier wieder darbietenden stoffs wollen wir im schluszwort unserer abhandlung nur einige hauptpuncte berühren. der erste wäre folgender: M. philosophierte als gelehrter. was bei ihm als philosophie auftritt, ist weniger sein, als des Aristoteles eigentum. der deutsche gedanke muste nun selbständig werden. die philosophie der alten durfte nur das fundament bleiben, auf dem selbstthätig weiter gebaut werden muste, wenn nemlich selbständigkeit des gedankens die erste grundbedingung dieser strengen wissenschaft ist. schon in der reaction des N. Taurellus gegen die Aristoteliker[294]), noch mehr aber in der mystik J. Boehms sehen wir ein solches ringen nach selbständiger deutscher philosophie, doch dem letztern fehlte es am ersten erfordernis wissenschaftlicher forschung und darstellung, an methode.[295])

Erst Leibniz gab der philosophie der deutschen selbständigkeit, aber wohlverstanden auf dem grunde der alten philosophie. es bleibt sein verdienst gegenüber den von Cartesius und Spinoza einerseits, von Baco und Locke andrerseits eingeschlagenen richtungen, in der deutschen philosophie auf das für alle zeit in der philosophie der Griechen allein sicher gelegte fundament dieser wissenschaft zurückgegangen zu sein. er schreibt[296]): mais après avoir tout pesé, je trouve que la philosophie des anciens est solide, et qu'il faut se servir de celle des modernes pour l'enrichir, et non pas pour la détruire. ich spreche es wiederholt aus, dasz ich die von Leibniz der deutschen philosophie gegebene historische stellung für die einzige normale halte. nach ihm hat die philosophie allerdings vielfach

---

[292]) c. r. XVI s. 435. quaestiones aliquot ethicae.

[293]) Elswich a. a. o. § XV ff.

[294]) F. X. Schmid Nicolaus Taurellus, Erlangen 1864.

[295]) was der herschenden überschätzung B.s gegenüber eingewandt sei.

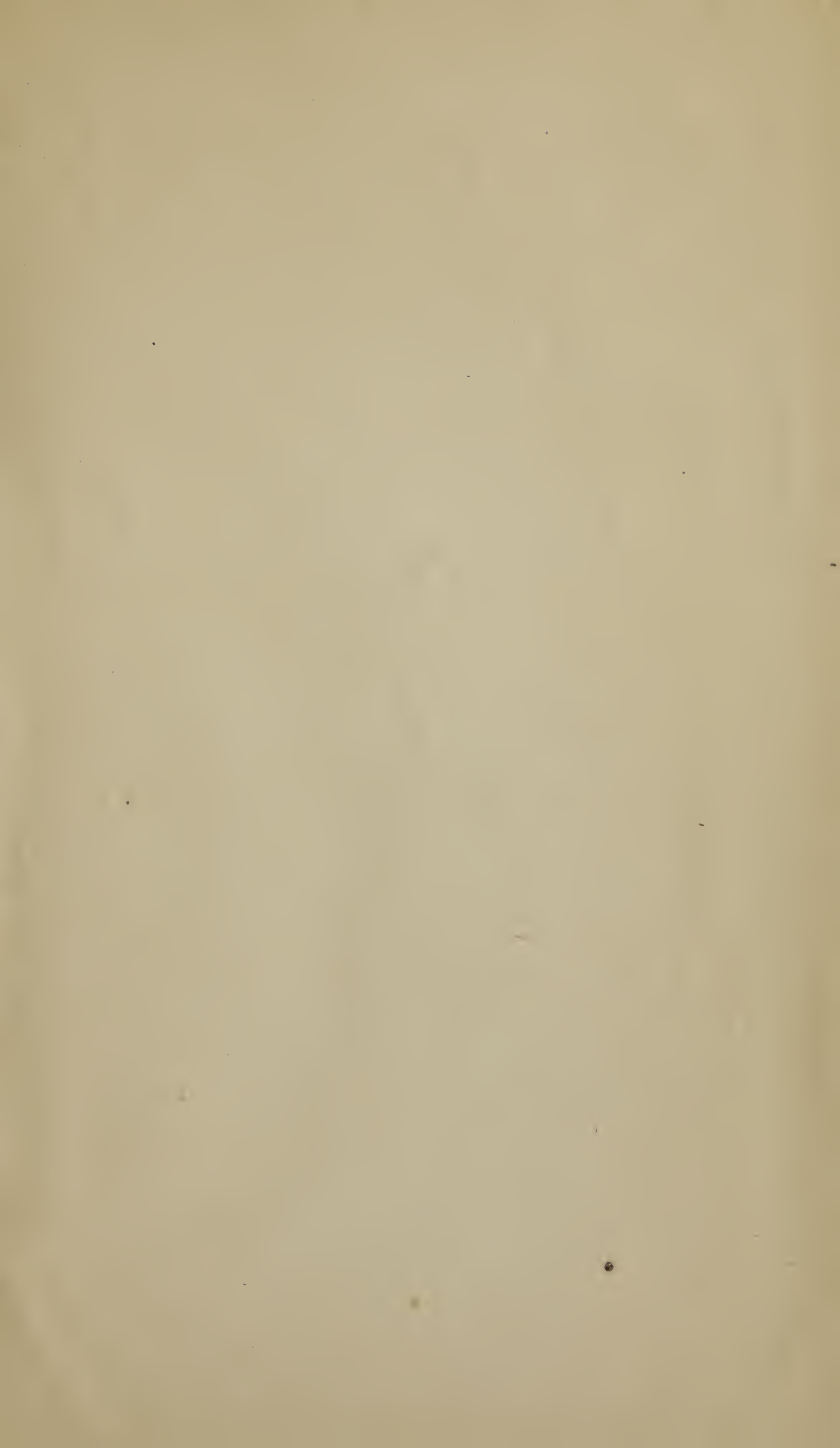
[296]) lettre au père Bouvet à Paris 1697. opp. ed. Erdmann, s. 146ª.

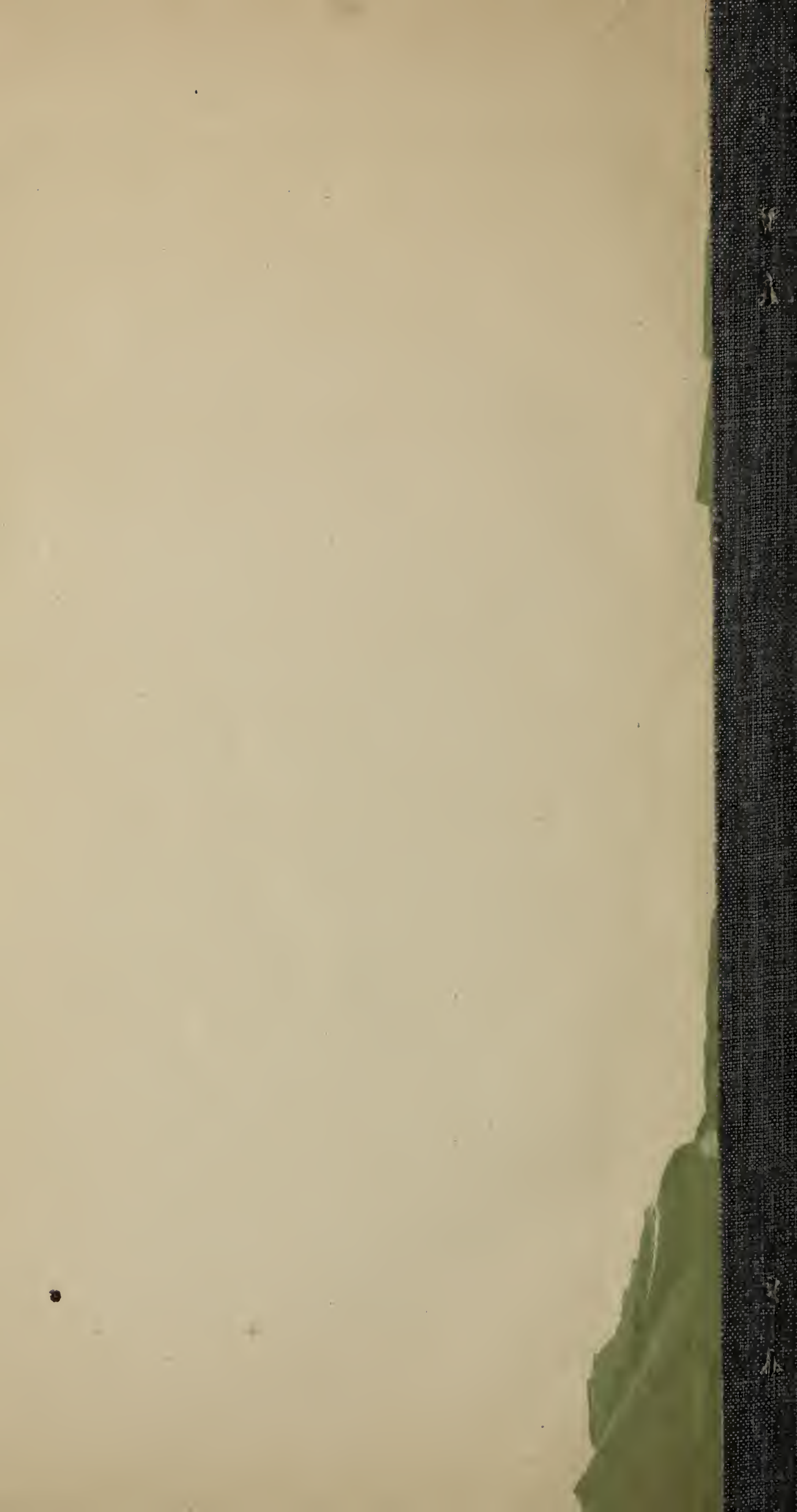
ait den historischen zusammenhängen gebrochen, zu denen sie
och vielleicht noch zurückkehrt. in diesen bestrebungen ist aber
in sehr fruchtbarer begriff entdeckt worden, der auch die total-
nschauung von der philosophie des altertums geändert hat, der
egriff der entwicklung. die von den anregungen Schleier-
nachers und Hegels ausgegangenen forschungen betrachten die
eschichte der philosophie nicht mehr als ein aggregat einzelner
ufälliger widerstreitender ansichten, aus denen nach willkür dieses
der jenes system zu wählen oder zu widerlegen wäre, sondern
ls eine gesetzmäszige, organische, in sich abgeschlossene entwick-
ung, an der alles seine bestimmte stelle und bedeutung hat. in
iesem zusammenhange dürfen die namen eines Brandis und Zeller
icht vergessen werden, durch deren leistungen uns die philoso-
hie der alten gleichsam neu geschenkt worden ist, und deren
verke den fortschritt unsrer zeit über M. hinaus bezeichnen.

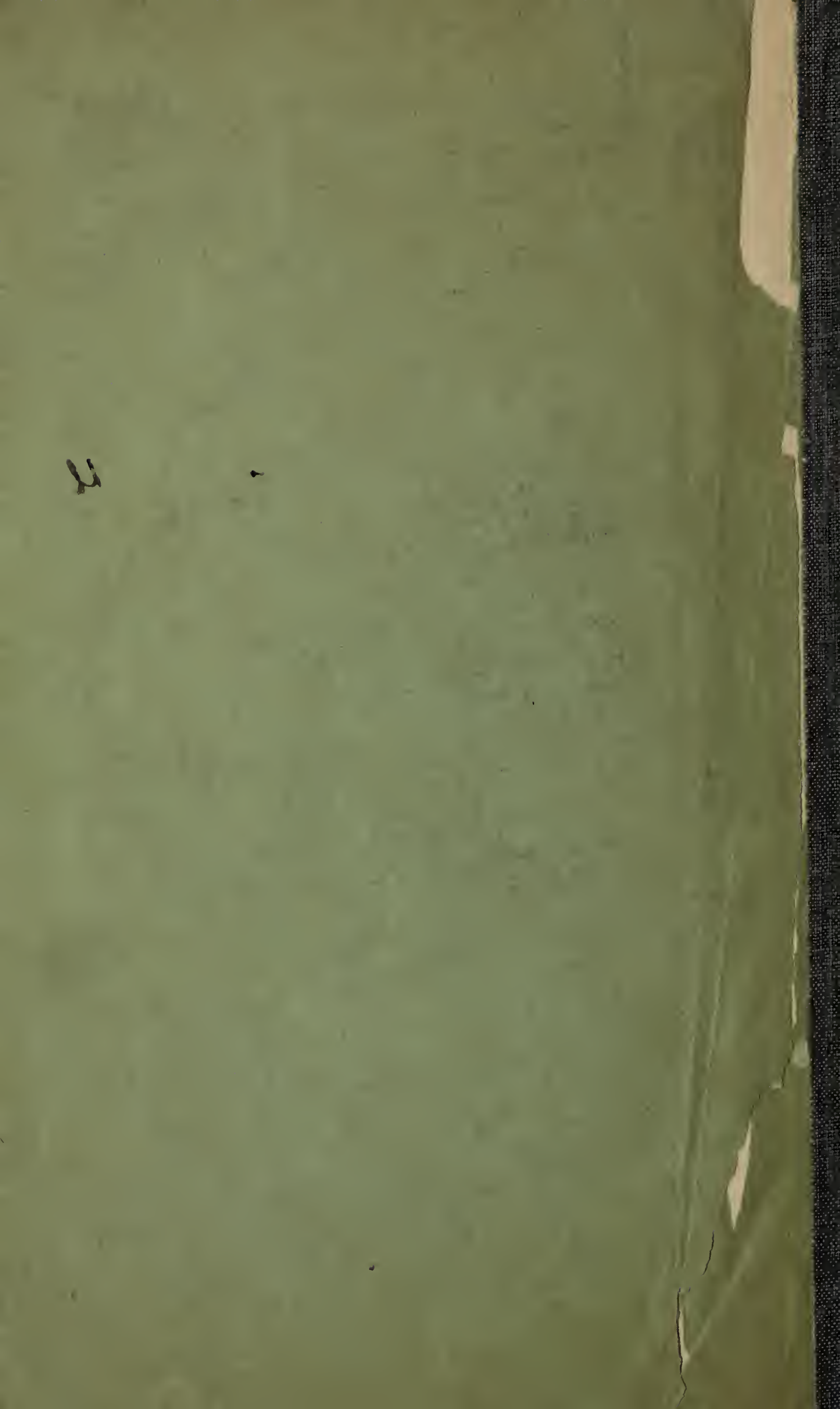
Zu dieser philosophie der alten ist der denkende menschen-
geist nach mancherlei umwegen immer wieder zurückgekehrt, und
liese redende thatsache der jahrhunderte sollte uns die unterrichts-
rage in der gegenwart lösen helfen. — Damit kommen wir auf
len gedanken zurück, von dem wir in dieser abhandlung aus-
gingen. die geschichte der philosophie lehrt, dasz allein die blüte-
eit, welche die philosophie zu Athen durch Plato und Aristoteles
gefeiert hat, für jahrhunderte eine gesicherte grundlage philoso-
hischer bildung schuf. unter den deutschen lehrern dieser antiken
hilosophie nimmt der reformator Melanchthon eine der her-
orragendsten stellungen ein. bei dem gewicht, das wir seiner
utorität beizulegen haben, sollte uns das eine mahnung sein, die
ugend, deren bildung uns gegenwärtig anvertraut ist und auf
er die hoffnung der zukunft der wissenschaft beruht, vor allem
nit den geistigen gröszen jenes zeitalters bekannt zu machen,
on dem Kant einmal in verwandtem sinne sagt: 'schwerlich
vird ein späteres zeitalter jene muster entbehrlich machen.'[297])
ur auf diese weise bleiben wir in zusammenhang mit den grund-
agen der reformation und der geschichte.

---

[297]) w. w. ed. Hartenstein V s. 367.








Lithomount
Pamphlet
Binder
Gaylord Bros. Inc.
Makers
Syracuse, N. Y.
PAT. JAN 21, 1908

